

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Wieland-Werke Aktiengesellschaft Ulm	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2020 bis zum 30.09.2021	25.04.2022

wieland

Wieland-Werke Aktiengesellschaft

Ulm

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2020 bis zum 30.09.2021

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020/21

Grundlagen des Konzerns

Wieland Geschäftsmodell

Die Wieland Gruppe ist einer der global führenden Hersteller von Produkten aus Kupfer und Kupferlegierungen. Die Wieland-Werke AG, mit Sitz in Ulm, ist oberste Gruppengesellschaft der Wieland Gruppe.

Wieland entwickelt auch Werkstoffe und Komponenten für Zukunftsfelder, wie E-Mobilität, Energie- und Datenübertragung sowie Kälte- und Klimatechnik. Dafür werden neben Kupfer und Kupferlegierungen ergänzend auch andere Metalle eingesetzt, wie zum Beispiel Aluminium, Titan und verschiedene Stähle sowie neuerdings auch Kunststoffe.

Wieland ist in die Entwicklungsaktivitäten von Kunden frühzeitig einbezogen, u. a. bereits durch die Zusammenarbeit in Vorserien. Dabei begleitet Wieland seine Kunden vom Prototyp bis zur Serie.

Das Produktportfolio umfasst Halbfabrikate, bestehend aus Bändern, Blechen, Rohren, Stangen, Drähten und Profilen und ergänzt sich um Produkte und Lösungen im Bereich der Wärmetechnik, Gleitlager und Komponenten der E-Mobilität sowie Beschichtungen. Darüber hinaus bietet die Wieland Gruppe Leistungen wie Beratung und Konzeption an, unter anderem in den Bereichen Produkt- und Verfahrensentwicklung, Werkzeugmaschinenbau oder Automatisierungstechnik.

Die Wieland Gruppe beschäftigte im Geschäftsjahr 2020/21 durchschnittlich 7.973 Mitarbeiter weltweit.

Organisation

Zentrales Führungsorgan der Wieland Gruppe ist das global verantwortliche Executive Committee. Es besteht aus dem Vorstand, den Leitern der Funktionen Strategische Geschäftsentwicklung & IT, Einkauf sowie Human Resources und den Verantwortlichen der acht Business Units Rolled Products, Extruded Products, Engineered Products, Thermal Solutions, Rolled Products North America, Wieland Chase, Wieland Metal Services sowie Recycling Wieland North America.

Die interne Steuerung und Berichterstattung in der Wieland Gruppe erfolgt insbesondere anhand folgender bedeutsamer finanzieller und nicht-finanzieller Leistungsindikatoren:

- Operatives Konzernergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (operatives EBITDA),
- Konzernjahresüberschuss,
- Operativer Cashflow sowie die
- Lost Time Incidents-Rate (sog. LTI-Rate).

Business Unit Rolled Products

Mit Fertigungsstandorten in Europa, Asien und den USA sowie vier Servicegesellschaften und einem Vertriebsnetz in allen wesentlichen Märkten werden Kunden, insbesondere aus der Elektronik- und Automobilbranche, mit hochwertigen Bändern und Blechen beliefert.

Business Unit Extruded Products

Die Business Unit Extruded Products ist mit Fertigungsstandorten in Europa und den USA sowie mit Handelshäusern in allen wesentlichen Märkten nah am Kunden. Zahlreiche Branchen werden mit Stangen, Drähten, Profilen und Rohren - in Großlosen ab Werk oder über Handelshäuser - beliefert.

Business Unit Thermal Solutions

Die Business Unit Thermal Solutions ist Weltmarktführer für wärmetechnische Lösungen aus Hochleistungsrohren und Wärmetauschern und bedient mit ihren Fertigungsstandorten in Europa, Asien und den USA den globalen Markt.

Business Unit Engineered Products

Für die Automobilindustrie sowie den Fahrzeug- und Maschinenbau werden Gleitlager und Komponenten an Fertigungsstandorten in Europa hergestellt. Mit einer im Aufbau befindlichen Fertigungseinheit am Standort Shanghai wird der Markteintritt in China unterstützt. Die Business Unit liefert als Entwicklungspartner Bauteile vom Prototyp bis zur Serienfertigung für den Wachstumsmarkt E-Mobilität.

Business Unit Rolled Products North America

Die Business Unit Rolled Products North America fertigt und verkauft Bänder, Bleche, Folien, Rohre sowie weiterverarbeitete Halbfabrikate aus Kupfer und Kupferlegierungen. Mit diesen Produkten werden die Branchen Automobilbau, Elektronik und Elektrotechnik, Bauwesen und Haustechnik sowie Münzwesen und Verteidigung bedient.

Business Unit Wieland Chase

Die Business Unit Wieland Chase produziert Messingstangen in verschiedenen Formaten und Dimensionen, die insbesondere zu Schmiede- und Drehteilen für vielfältige Anwendungen weiterverarbeitet werden. Zu den Zielmärkten dieser Business Unit gehören die Bereiche Elektronik/Elektrotechnik, Fahrzeugbau, Bauwesen und Haustechnik sowie der Maschinenbau.

Business Unit Wieland Metal Services

Die Business Unit Wieland Metal Services hat ihren Schwerpunkt im Vertrieb von Blechen, Bändern und Folien aus Kupfer und Kupferlegierungen sowie von Aluminiumbändern und beschichteten Aluminiumprodukten für den US-amerikanischen Markt. Wesentliche Absatzmärkte dieser Einheit sind die Automobilindustrie sowie die Branchen Elektronik/Elektrotechnik.

Business Unit Recycling Wieland North America

Durch ein neues Recyclingzentrum am künftigen Standort in Shelbyville (Kentucky) wird die im Geschäftsjahr 2020/21 neu gegründete Business Unit Recycling Wieland North America künftig mit Hilfe neuester und effizientester Technologien eine große Bandbreite an Metallen und Legierungen recyceln. Die Inbetriebnahme des neuen Standortes, der sowohl als Zentrale für einen vollständigen Recycling-Kreislauf als auch als Veredelungszentrum für die Schrotte von Drittparteien dient, ist für Ende 2022 geplant.

Corporate Functions

Die Corporate Functions übernehmen in ihrem jeweiligen Fachgebiet globale Verantwortung in der Wieland Gruppe.

Wieland-Werke AG

Mit den vier Fertigungsstandorten in Ulm, Vöhringen, Villingen und Langenberg deckt die Wieland-Werke AG die vier Business Units Rolled Products, Extruded Products, Thermal Solutions sowie Engineered Products ab.

Umwelt- und Klimaschutz

Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind die zentralen Herausforderungen der Zukunft für Unternehmen und die Gesellschaft. Als einer der weltweit führenden Spezialisten für Kupfer und Kupferlegierungen hat Wieland den Anspruch und die Innovationskraft, den Wandel in einer Vorreiterrolle aktiv mitzugestalten - nicht nur im Hinblick auf die unmittelbaren Geschäftsziele, sondern auch für künftige Generationen.

In der 200-jährigen Firmengeschichte von Wieland hatte Nachhaltigkeit schon immer einen hohen Stellenwert und ist Kernelement der Unternehmensstrategie. Im Berichtsjahr wurde die Nachhaltigkeitsstrategie der Wieland Gruppe mit Zielen in den Bereichen Umwelt, Soziales sowie Governance (Environment, Social, Governance - ESG) durch den Vorstand verabschiedet. Sechs strategische Handlungsfelder bilden die Leitplanken des konzernweiten Nachhaltigkeitsmanagements:

Umwelt

- Dekarbonisierung
- Kreislaufwirtschaft
- Umweltfreundliche Erweiterung des Produktportfolios

Soziales

- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Vielfalt und Inklusion

Governance

- Verantwortung in der Lieferkette

Für jedes dieser Handlungsfelder wurden quantifizierbare Mittelfristziele definiert, die gemeinsam mit den Partnern entlang der Wertschöpfungskette bis zum Jahr 2030 erreicht werden sollen. Wielands Ambitionen beinhalten einen hohen Fokus auf Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft. Im Hinblick auf den Klimaschutz will das Unternehmen bis zum Jahr 2045 den Netto-Nullpunkt erreichen. Um die Emissionen kurz- und mittelfristig zu verfolgen und zu kontrollieren, ist das Unternehmen der Initiative Science Based Targets beigetreten und hat Ziele für die Scope 1-, Scope 2- und Scope 3-Emissionen festgelegt, d. h. eine Reduzierung der Scope 1- und Scope 2-Emissionen um 42 % und der Scope 3-Emissionen um 12 % bis 2030 (Basisjahr 18/19). Um die sukzessive Dekarbonisierung weiter voranzutreiben, arbeitet das Unternehmen an einem technologiegetriebenen Dekarbonisierungs-Fahrplan für Scope-1-Maßnahmen für die wesentlichen Produktionsstandorte der Wieland Gruppe, der dem Ansatz "Reduktion statt Kompensation" folgt.

Ferner tätigt Wieland jährlich weltweit Investitionen in die Modernisierung und Effizienz von Anlagen. Dies erfolgt trotz der hohen Belastungen aufgrund der im internationalen Vergleich sehr hohen Energiekosten in Deutschland. Im Fokus stehen dabei technische Maßnahmen wie unter anderem die Elektrifizierung von Öfen, Wärmerückgewinnung sowie die Substitution des Dampfnetzes.

Mehr als zwei Drittel des globalen CO₂-Fußabdrucks von Wieland sind auf Scope 3-Emissionen zurückzuführen, d. h. auf Primärmetalle und damit verbundene Zukäufe. Verstärkte Recyclingaktivitäten stellen den bei weitem größten Hebel dar, um den CO₂-Fußabdruck der Produkte deutlich zu reduzieren. In dem Berichtsjahr beschloss Wieland weitere 100 Millionen US-Dollar an Investitionen für ein Recyclingzentrum in Nordamerika und setzt damit ein klares Zeichen in puncto Nachhaltigkeit und Klimaneutralität. Mittelfristig will das Unternehmen den Anteil an recycelten Rohstoffen in der Produktherstellung von aktuell rund 76 % auf 90 % bis Ende 2030 erhöhen und gezielt zirkuläre Geschäftsmodelle weiterentwickeln.

Mit diesem ambitionierten Nachhaltigkeitsfahrplan will Wieland den Weg der Transformation zu einer nachhaltigeren Wirtschaft konsequent fortsetzen, dabei weiter profitabel wachsen und im Wettbewerb erfolgreich sein. Zugleich versteht das Unternehmen seine Ambitionen als Ausdruck innerer Haltung und vorausschauender Denkweise.

Ein internationales Team unter der Leitung der Konzernfunktion Forschung, Entwicklung und Innovation arbeitet an diesem fundamentalen Wandel, koordiniert die unternehmensweiten Nachhaltigkeitsaktivitäten und informiert den Vorstand regelmäßig über die Fortschritte und Ergebnisse des Nachhaltigkeitsmanagements.

Wirtschaftsbericht

Weltwirtschaftliche Lage und Branchenumfeld

Nach dem tiefen Einbruch der Weltwirtschaft in Folge der COVID-19 Pandemie im Frühjahr 2020 und den über den Sommer 2020 anhaltenden Beeinträchtigungen in sämtlichen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen hat sich die Weltwirtschaft seit dem Herbst 2020 deutlich erholt. Der Start in das Jahr 2021 war durch die anhaltende fiskalpolitische Unterstützung sowie den expansiven Kurs der Geldpolitik gekennzeichnet. Die zunehmende Verfügbarkeit von Testkapazitäten und Impfangeboten hat zudem zu einer Reduktion der gesellschaftlichen Einschränkungen geführt.

Nachdem die Nachfrage nach Erzeugnissen der Wieland Gruppe im Sommer 2020 bereits wieder leicht anzog, konnte im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2020/21 ein deutlicher Anstieg der Absatzzahlen beobachtet werden. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2020/21 lag der Absatz der Wieland Gruppe bereits deutlich über dem vergleichbaren Vorjahreswert (+13 %).

Abhängig von der staatlichen konjunkturellen Unterstützung und dem lokalen Infektionsgeschehen hat sich der weltweite Erholungsprozess unterschiedlich dargestellt. Während sich die Absatzzahlen der Wieland Gesellschaften in Europa (+17 %) und Asien (+14 %) bereits deutlich über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum befanden, war der Aufschwung bei den Gesellschaften in den USA (+8 %) im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2020/21 noch verhaltener.

Einhergehend mit dem wirtschaftlichen Aufschwung hat sich auch das weltweite Inflationsniveau erhöht. Unter anderem ausgelöst durch Versorgungsengpässe bei Rohstoffen und fehlender Produktkomponenten sowie Engpässen bei Transportkapazitäten stieg die Inflationsrate für den europäischen Raum im Mai 2021 erstmalig wieder auf das von der Europäischen Zentralbank angestrebte Zielniveau von 2 %.

Der zu beobachtende Anstieg in den Rohstoffpreisen umfasste auch die Preise für Kupfer und andere Metalle. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2020/21 hat sich der Preis an der London Metal Exchange (LME) für eine Tonne Kupfer um 34 % von 5.660 EUR pro Tonne (30.09.2020) auf 7.565 EUR pro Tonne (31.03.2021) erhöht.

Im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2020/21 hat sich die Wirtschaft weiter von den Folgen der COVID-19 Pandemie erholt. Nachdem die Weltwirtschaft im Jahr 2020 noch um (real) 3,3 % geschrumpft ist, rechnet der internationale Währungsfonds für das Jahr 2021 derzeit mit einem Wirtschaftswachstum von rund 6 %. Auch die Marktnachfrage nach Erzeugnissen der Wieland Gruppe befand sich im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2020/21 weiterhin auf einem hohen Niveau und lag dabei 66.000 Tonnen bzw. 21 % über dem Vorjahr. Mit 19 % bzw. 25 % konnten dabei insbesondere die Gesellschaften in Europa bzw. den USA das Absatzvolumen deutlich steigern.

Der im Geschäftsjahr 2020/21 erzielte Absatz der Wieland Gruppe in Höhe von 748 kt liegt 17 % über den vergleichbaren Vorjahreszahlen. Die im Vorjahreslagebericht getroffene Prognose eines weiter leicht steigenden Absatzes wurde daher weit übertroffen.

Während sich die Weltwirtschaft weiter erholt, steigt die Inflation in der Eurozone im September 2021 auf ein Niveau von 3,4 % weiter an. Insbesondere die Energiepreise haben sich mit einem Anstieg von gut 17 % deutlich erhöht.

Neben der Überwindung wesentlicher Einschränkungen in Zusammenhang mit dem Inflationsgeschehen und der weiteren Beobachtung der Pandemieentwicklung ist auch die Lösung weiterer wirtschaftspolitischer Themen von großer Bedeutung für eine nachhaltige erfolgreiche Entwicklung der Märkte. Dazu zählen unter anderem die Erreichung der Ziele für den Klimaschutz, die Handelskonflikte, insbesondere zwischen den USA und China, oder der Konflikt um die Nordseepipeline Nordstream 2.

Automobil- und Fahrzeugbau

Die Nachfrage aus der Automobil- und Fahrzeugbranche ist für die Wieland Gruppe von besonderer Bedeutung. Nachdem bereits im Jahr 2019 eine rückläufige Nachfrageentwicklung der Automobilbranche begonnen hatte, sind die weltweiten Produktions- und Absatzzahlen in der Automobilbranche im Jahr 2020 um ca. 15 % eingebrochen. Mit dem seit dem Sommer 2020 zu beobachtenden wirtschaftlichen Aufschwung hat sich auch die Nachfrage nach Erzeugnissen für den Automobil- und Fahrzeugbau zunehmend erholt. Jedoch begrenzen Lieferengpässe in der Chipversorgung die globale Automobilproduktion im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2020/21 zunehmend. Wie in den Vorperioden stützte sich die Nachfrage auf höher veredelte Produkte für Anwendungen zur Absenkung des Kraftstoffverbrauchs, zur Reduzierung von Emissionen, für Fahrerassistenzsysteme sowie auf Produkte für die E-Mobilität.

Beschäftigungsniveau

Die Beschäftigung in allen Werken, den Service-Centern und den Zentralfunktionen war durchweg hoch. Das Angebot zur Arbeit im Home-Office wurde besonders im Angestelltenbereich weiterhin genutzt. In verschiedenen Produktionswerken konnte trotz Zusatzschichten und umfangreicher Mehrarbeit die Nachfrage nicht bedient werden; die sonst üblichen Lieferzeiten waren dort kapazitätsbedingt nicht einzuhalten.

Metallnotierung

Insbesondere in den Monaten Oktober 2020 bis Mai 2021 folgten die Kupfernotierungen einem deutlichen Aufwärtstrend und schlossen zum Geschäftsjahresende mit einem durchschnittlichen Kurs (LME) von 7.274 EUR pro Tonne ab (Vorjahr: 5.231 EUR pro Tonne). Damit lag der Kupferkurs durchschnittlich 39 % über dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Die Zinknotierungen (LME) erfuhren fast über das gesamte Geschäftsjahr eine kontinuierliche Preissteigerung. Mit einem Wert von 2.367 EUR pro Tonne (Vorjahr: 1.972 EUR pro Tonne) notierte Zink durchschnittlich um 20 % höher als im Vorjahr.

Steigende Metallnotierungen führen zu einer höheren Mittelbindung im Working Capital.

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Arbeitsschutz und die Gesundheit der Mitarbeiter haben in der Wieland Gruppe einen hohen Stellenwert. Zur Quantifizierung in der Berichterstattung im Bereich der Arbeitssicherheit wird hierzu u. a. die Lost Time Incident-Rate (LTI-Rate) verwendet, welche die Anzahl der Unfälle pro 1 Million Arbeitsstunden angibt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 konnte die LTI-Rate in der Wieland Gruppe von 2,6 im Geschäftsjahr 2019/20 auf 1,7 Unfälle pro 1 Million Arbeitsstunden verbessert werden. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2020/21 wurde somit erreicht.

Die LTI-Rate der Wieland-Werke AG liegt zum 30. September 2021 bei 1,8 Unfällen pro 1 Million Arbeitsstunden und konnte gegenüber dem Vorjahr (3,3 Unfälle pro 1 Million Arbeitsstunden) deutlich verbessert werden. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2020/21 wurde auch hier somit erreicht.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage**Ertragslage**

Die Wieland Gruppe erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2020/21 einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von 182 Mio. EUR (Vorjahr: 16 Mio. EUR). Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 511 Mio. EUR (Vorjahr: 290 Mio. EUR). Sowohl für den Jahresüberschuss als auch für das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) konnte die im Vorjahr getroffenen Prognosen aufgrund der nachstehenden Erläuterungen übertroffen werden.

Bei der Qualifizierung der Ergebnisentwicklung ist zu berücksichtigen, dass das Ergebnis Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für die Subsidiärhaftung gegenüber der Wieland Stiftung in Höhe von 20 Mio. EUR enthält. Die Wieland-Stiftung ist eine Unterstützungskasse für die Altersversorgungsverpflichtungen der Wieland-Werke AG.

Des Weiteren sind Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung betreffend der Hochwasserschäden am Standort Langenberg in Höhe von 9 Mio. EUR in Ergebnis enthalten. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Versicherungsentschädigungen in Höhe von 8 Mio. EUR erfasst.

Zudem ist zu beachten, dass der im Geschäftsjahr 2020/21 beobachtete Metallpreisanstieg in Kombination mit der für die Bewertung des Vorratsvermögens in der Wieland Gruppe verwendeten Bewertungsmethode (gleitender Durchschnittspreis) zu positiven Ergebniseffekten geführt hat.

Sowohl die Umsatzerlöse mit 5.354 Mio. EUR (Vorjahr: 3.948 Mio. EUR) als auch die Materialaufwendungen mit 4.034 Mio. EUR (Vorjahr: 2.804 Mio. EUR) liegen deutlich über dem Vorjahresniveau. Das Verhältnis von Bestandsveränderung und Materialaufwand zu den Umsatzerlösen hat sich minimal von 70,7 % auf 70,6 % reduziert.

Die Personalaufwendungen sind von 638 Mio. EUR auf 706 Mio. EUR gestiegen, was im Wesentlichen auf höhere Personalarückstellung, teilweise passivierte Verpflichtungen aus der Subsidiärhaftung gegenüber der Wieland Stiftung sowie die durch die COVID-19 Pandemie bedingte Kurzarbeit im Vorjahr zurückzuführen ist.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen befinden sich leicht unter dem Niveau des Vorjahrs (-1 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 165 Mio. EUR erhöht, was im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen aus Metallsicherungsgeschäften zurückzuführen ist. Das negative Finanzergebnis hat sich von - 55 Mio. EUR auf -47 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert. Die Reduzierung ist im Wesentlichen auf geringere Zinsaufwendungen aus der Finanzierung und aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen zurückzuführen.

Der Steueraufwand belief sich im Geschäftsjahr 2020/21 auf 100 Mio. EUR gegenüber 38 Mio. EUR im Vorjahr. Bei Eliminierung der Abschreibung auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von TEUR 75.586 (Vj. TEUR 75.163) beträgt die Konzernsteuerquote 26,8 %. Soweit man die Effekte aus der Sonderbesteuerung in den USA (Belastung durch BEAT in Höhe von 3.217 TEUR) als außerordentlichen Steueraufwand einstuft, beträgt die Konzernsteuerquote 25,9 %.

Im Vorjahr beträgt die Konzernsteuerquote 26,8 % bei Eliminierung der Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 75.163 TEUR und bei Aussonderung der Steuererstattung aufgrund des beendeten Vorabverständigungsverfahrens in Höhe von 5.298 TEUR.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Wieland Gruppe erhöht sich zum 30. September 2021 um 14 % und liegt damit bei 3.205 Mio. EUR (Vorjahr: 2.822 Mio. EUR).

Das Anlagevermögen der Wieland Gruppe hat sich im Vergleich zum Vorjahr (1.244 Mio. EUR) um 77 Mio. EUR auf 1.167 Mio. EUR reduziert, was im Wesentlichen auf die planmäßige Abschreibung von Geschäfts- oder Firmenwerten (76 Mio. EUR) zurückzuführen ist.

Die Bilanzposition der Vorräte hat sich aufgrund der gestiegenen Metallpreise um rund 33 % bzw. 309 Mio. EUR auf 1.245 Mio. EUR im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 148 Mio. EUR auf 566 Mio. EUR erhöht, was ausschließlich auf höhere Metallpreise zurückzuführen ist. Factoring wurde als zusätzliches Finanzierungsmittel zur Abdeckung von Bedarfsspitzen in der Metallbeschaffung in deutlich höherem Umfang als im Vorjahr genutzt.

Mit 165 Mio. EUR hat sich der Bestand an flüssigen Mitteln im Vergleich zum Vorjahr (152 Mio. EUR) leicht erhöht.

Das Eigenkapital der Wieland Gruppe beträgt zum 30. September 2021 1.143 Mio. EUR und liegt damit 171 Mio. EUR bzw. 18 % über dem Vorjahr.

Umfangreiche Tilgungen im Geschäftsjahr 2020/21 haben zu einem Abbau der Bankverbindlichkeiten in Höhe von 226 Mio. EUR geführt. Die zum 30. September 2021 bestehenden Bankverbindlichkeiten betragen 896 Mio. EUR (Vorjahr: 1.122 Mio. EUR).

Die Pensionsrückstellungen der Wieland Gruppe haben sich - im Wesentlichen bedingt durch die teilweise passivierten Verpflichtungen aus der Subsidiärhaftung gegenüber Unterstützungskassen als auch durch einen niedrigeren Diskontierungsfaktor - um 28 Mio. EUR erhöht.

Aufgrund der gestiegenen Metallpreise haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 30. September 2021 um 258 Mio. EUR auf 529 Mio. EUR erhöht.

Der operative Cashflow liegt ausgehend von einem deutlich höheren Jahresüberschuss als im Vorjahr trotz des Anstiegs der Vorräte bei 398 Mio. EUR (Vorjahr: 250 Mio. EUR). Während die Abschreibungen mit 182 Mio. EUR auf Vorjahresniveau liegen, hat der ansteigende Kupferpreis zu einem Anstieg des Working Capital geführt, was sich entsprechend negativ auf den operativen Cashflow ausgewirkt hat.

Neben der Investitionstätigkeit (-113 Mio. EUR) wurden die finanziellen Mittel insbesondere für die Tilgung von Bankdarlehen verwendet (- 241 Mio. EUR). Die Tilgung der Bankverbindlichkeiten in der Kapitalflussrechnung beinhaltet die Tilgung von Darlehen mit einer Restlaufzeit von mehr als drei Monaten. Bankverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten sind in der Kapitalflussrechnung im Finanzmittelfonds enthalten. Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds im abgelaufenen Geschäftsjahr beträgt -5 Mio. EUR.

Für den operativen Cashflow prognostizieren wir eine Entwicklung leicht unter Vorjahresniveau. Sowohl mit als auch ohne Berücksichtigung des Effekts aus gestiegenen Metallpreisen konnte die im Vorjahr getroffene Prognose für den operativen Cashflow übertroffen werden.

Gesamtaussage

Vor dem Hintergrund der weltwirtschaftlichen Erholung nach der COVID-19 Pandemie war das Geschäftsjahr 2020/21 für die Wieland-Werke und die Wieland Gruppe insgesamt sehr erfolgreich.

Auf Basis der durch Akquisitionen weiter ausgebauten Marktstellung sowie durch das große Angebot an technischen Lösungen für unsere Kunden, insbesondere in Zukunftsfeldern, beurteilen wir die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens weiterhin als positiv.

Jahresabschluss der Wieland-Werke AG

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Wieland-Werke AG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2020/21 einen Jahresüberschuss in Höhe von 82 Mio. EUR (Vorjahr: 57 Mio. EUR). Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 121 Mio. EUR (Vorjahr: 122 Mio. EUR).

Bei der Qualifizierung der Ergebnisentwicklung ist zu berücksichtigen, dass das Ergebnis Zuführungen zu den sonstigen Rückstellungen für die Subsidiärhaftung gegenüber der Wieland Stiftung in Höhe von 20 Mio. EUR enthält sowie Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung betreffend der Hochwasserschäden am Standort Langenberg in Höhe von 9 Mio. EUR. Zudem realisierte die Wieland-Werke AG Beteiligungserträge durch Ausschüttung von Dividenden von Tochterunternehmen in Höhe von 58 Mio. EUR (Vorjahr: 12 Mio. EUR) und Erträge aus Versicherungsentschädigungen in Höhe von 6 Mio. EUR.

Des Weiteren ist zu beachten, dass der im Geschäftsjahr 2020/21 beobachtete Metallpreisanstieg in Kombination mit der für die Bewertung des Vorratsvermögens im Jahresabschluss der Wieland-Werke AG verwendeten Bewertungsmethode (LIFO) zu negativen Ergebniseffekten geführt hat. Der ergebniswirksame Unterschiedsbetrag zwischen der Vorratsbewertung nach LIFO und der Vorratsbewertung nach gleitenden Durchschnittspreisen beläuft sich im Geschäftsjahr 2020/21 auf 74 Mio. EUR.

Die im Vorjahr getroffene Prognose eines leicht über Vorjahr liegenden Jahresüberschuss wurde - auch aufgrund höherer Beteiligungserträge - übertroffen. Die im Vorjahr getroffene Prognose eines leicht über Vorjahr liegenden Ergebnisses vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) wurde aufgrund der negativen Ergebnisauswirkungen aus der LIFO-Bewertung nicht erreicht. Ohne Berücksichtigung der negativen Effekte aus den gestiegenen Metallpreisen konnte auch die Prognose für das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) erreicht werden.

Im Geschäftsjahr 2020/21 konnte die Wieland-Werke AG ihren Absatz von 270.000 Tonnen im Vorjahr auf 337.000 Tonnen steigern (+ 25 %). Die Prognose eines leicht über Vorjahr liegenden Absatzvolumens wurde damit übertroffen. Der Umsatz der Wieland-Werke AG stieg als Folge des höheren Absatzvolumens und steigender Metallnotierungen um 49 % auf 2.465 Mio. EUR (Vorjahr: 1.658 Mio. EUR).

Die Personalaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 17 % auf 365 Mio. EUR erhöht. Wesentliche Ursachen für den Anstieg sind höhere Personalrückstellungen, teilweise passivierte Verpflichtungen aus der Subsidiärhaftung gegenüber der Wieland Stiftung sowie die durch die COVID-19 Pandemie bedingte Kurzarbeit im Vorjahr.

Das Anlagevermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 23 Mio. EUR gesunken. Der Rückgang ist fast ausschließlich auf den Bereich der Finanzanlagen zurückzuführen und betrifft die Tilgung von Konzerndarlehen.

Das Umlaufvermögen der Wieland-Werke AG ist im Vergleich zum Vorjahr um 48 Mio. EUR gestiegen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (+ 25 Mio. EUR) sowie einen höheren Kassenbestand/Guthaben bei Kreditinstituten (+ 29 Mio. EUR) zurückzuführen.

Das Eigenkapital der Wieland-Werke AG stieg um 52 Mio. EUR auf 864 Mio. EUR an. Die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr hat sich um rund 2 Prozentpunkte auf rund 36 % erhöht. Die Veränderung der Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (- 229 Mio. EUR) und der Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+ 87 Mio. EUR).

Factoring wurde als zusätzliches Finanzierungsmittel zur Abdeckung von Bedarfsspitzen in der Metallbeschaffung in deutlich höherem Umfang als im Vorjahr genutzt. Zum 30. September 2021 sind im Rahmen dieses Vertrags verkaufte Forderungen in Höhe von 118 Mio. EUR nicht mehr im Jahresabschluss ausgewiesen.

Auf Basis der aktuell guten Geschäftsentwicklung und einer weiter verbesserten Marktposition wird die wirtschaftliche Lage der Wieland-Werke AG weiterhin als positiv beurteilt.

Aufgrund des hohen Anteils der Wieland-Werke AG am Konzern gehen wir bei der Prognose aller finanziellen und nicht-finanziellen Leistungsindikatoren des Gesamtkonzerns von einer vergleichbaren Entwicklung der Prognose der Wieland-Werke AG als Einzelgesellschaft aus.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2020/21 hat die Wieland Gruppe insgesamt 80 Mio. EUR in Sachanlagen investiert (Vorjahr: 91 Mio. EUR). Davon entfielen 36 Mio. EUR auf die Wieland-Werke AG (Vorjahr: 44 Mio. EUR).

Die Investitionen konzentrierten sich auf die Standorte der Wieland-Werke AG in Vöhringen, Ulm und Langenberg sowie auf die ausländischen Gesellschaften Wieland Chase, LLC (Montpelier) Wieland Rolled Products North America LLC (Louisville) und die Standorte von Wieland Metal Services, LLC.

Wie in den Vorjahren wurde darüber hinaus gruppenweit in Maßnahmen zur Optimierung der Infrastruktur sowie zur Steigerung von Energieeffizienz, Produktivität und Umweltschutz investiert. Darüber hinaus betreffen die Investitionen auch in zunehmenden Maßen die Recyclingprozesse für Kupfer und Kupferlegierungen.

Zum 30. September 2021 besteht ein Bestellobligo für Investitionen in Höhe von 33 Mio. EUR.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2020/21 waren in der Wieland Gruppe durchschnittlich 7.973 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 8.200), davon 3.889 in der Wieland-Werke AG (Vorjahr: 3.987).

Finanzinstrumente

Notierungen

Bei allen Einsatzmetallen nahmen sowohl die Kursnotierung absolut als auch die Volatilität in den Kursbewegungen gegenüber dem Vorjahr zu. Wie in den Vorjahren wurden die damit verbundenen Risiken bei Beschaffung und Vertrieb durch den Abschluss von Hedgekontrakten abgesichert. Zum Einsatz kamen hier Warentermingeschäfte.

Der Umsatz wird zum überwiegenden Teil in Euro fakturiert. Durch die Übernahme von Global Brass and Copper, USA (GBC) im Jahr 2019, deren Umsatz fast ausschließlich in US-Dollar fakturiert wird, nimmt der US-Dollar neben dem Euro auch einen bedeutenden

Anteil ein. Wie in den Vorjahren wurden zur Reduzierung des Währungsrisikos Devisensalden in US-Dollar, Pfund Sterling und vereinzelt auch in Schweizer Franken kursgesichert. Wo möglich erfolgte die Kurssicherung auch im Wege eines Natural Hedges.

Im Geschäftsjahr 2020/21 erfolgte die erstmalige Anwendung der Bilanzierungsvorschriften zu Bewertungseinheiten (§ 254 HGB), welche die bilanzielle Abbildung des operativen Hedgings (Saldierung von unrealisierten Gewinnen und Verlusten) in einer Periode ermöglicht. Damit wird das Vorgehen der Wieland Metallpreis-Risikoreduzierung für physische Einkaufs- und Verkaufs- sowie börsengehandelte Geschäfte bilanziell abgebildet

Finanzierung

Die Wieland Gruppe ist neben sonstigen Darlehen überwiegend durch den im Jahr 2020 abgeschlossenen Konsortialkreditvertrag sowie durch die in den Jahren 2017 und 2020 emittierten Schuldscheindarlehen finanziert.

Der Konsortialkreditvertrag wurde am 31. Januar 2020 mit einem initialen Gesamtvolumen von 1,4 Mrd. EUR abgeschlossen. Der mit zehn Banken abgeschlossene Vertrag besteht aus drei Teilen und beinhaltet neben einem Term Loan und einer revolvingenden Kreditfazilität auch eine Akquisitionslinie.

Der Term Loan über 600 Mio. EUR weist eine initiale Laufzeit von fünf Jahren auf und wird quartalsweise mit 30 Mio. EUR getilgt. Der Term Loan ist variabel verzinst und beinhaltet einen Euribor-Floor von 0 %. Die Zinsmarge ist abhängig vom Verschuldungsgrad der Wieland Gruppe und wird quartalsweise angepasst. Neben den planmäßigen Tilgungen von 120 Mio. EUR pro Geschäftsjahr konnte die Wieland Gruppe aufgrund des positiven Geschäftsverlaufs im September 2021 zusätzliche 100 Mio. EUR vorzeitig tilgen. Diese vorzeitige Tilgung ist unwiderruflich und reduziert damit das Volumen des Term Loans dauerhaft. Zum Bilanzstichtag beträgt das ausstehende Volumen des Term Loans noch 300 Mio. EUR.

Das Volumen der revolvingenden Kreditfazilität beträgt 500 Mio. EUR und dient zur Finanzierung des Working Capital der Wieland Gruppe. Durch das für die Gruppe ausreichende Volumen können Schwankungen im Finanzierungsbedarf von Forderungen und Vorräten ausgeglichen werden. Die Verzinsung der revolvingenden Kreditfazilität ist analog zum Term Loan, jedoch mit geringfügig geringerer Zinsmarge. Die revolvingende Kreditfazilität hat eine initiale Laufzeit von fünf Jahren und kann zweimal um je ein Jahr verlängert werden. Zum Bilanzstichtag 30. September 2021 ist die revolvingende Kreditfazilität ungenutzt.

Zudem beinhaltet der Konsortialkredit eine fest zugesagte Akquisitionslinie über 300 Mio. EUR, welche mit einer fest definierten Marge gezogen werden kann. Die Akquisitionslinie hat eine initiale Laufzeit von drei Jahren. Im Gegensatz zur revolvingenden Kreditfazilität kann genutztes Volumen jedoch nur einmalig in Anspruch genommen werden. Zum Bilanzstichtag 30. September 2021 ist die Akquisitionslinie ungenutzt.

Die in den Jahren 2017 und 2020 emittierten Schuldscheindarlehen haben ein Volumen von insgesamt 455 Mio. EUR, welches aufgrund der Endfälligkeit auch noch vollständig zum Bilanzstichtag 30. September 2021 ausstehend ist. Die im Jahr 2017 emittierten Schuldscheindarlehen von 145 Mio. EUR bestehen aus vier Tranchen und haben zu 85 % lange Laufzeiten von sieben bzw. von zehn Jahren. Der geringere Teil i.H.v. 22 Mio. EUR der Schuldscheinemission 2017 hat eine Fälligkeit im kommenden Geschäftsjahr 2021/2022. Die im Jahr 2020 emittierten Schuldscheindarlehen von 310 Mio. EUR bestehen aus sechs Tranchen mit Laufzeiten über fünf, sieben und zehn Jahre. Jede Laufzeit beinhaltet eine festverzinsliche und eine variabel verzinsliche Tranche. Etwa 50% des Gesamtvolumens ist Teil der 5-Jahres-Tranchen, etwa zwei Drittel des Gesamtvolumens sind fix verzinst.

Neben den beschriebenen wesentlichen Finanzierungsquellen gibt es auch per 30. September 2021 noch ausstehende längerfristige Investitionskredite sowie die in geringerem Umfang sonstigen Darlehen, die weiterhin quartalsweise getilgt werden. Für die Investitionskredite bestehen in geringem Umfang Zinsswaps zur Absicherung von Risiken aus Zinsschwankungen.

Ausfallrisiken

Unverändert fortgeführt wurde die Zusammenarbeit mit global tätigen Kreditversicherungen mit dem Ziel, Verluste aus Delkredererisiken zu minimieren. Alle Gesellschaften der Wieland Gruppe sind in den Versicherungsschutz und das Forderungsmanagement einbezogen. Die Zeichnung von Risiken durch die Kreditversicherungen erfolgt auf Basis entsprechender Bonitätsprüfungen. Für den Fall, dass einzelne Kunden die erforderliche Bonität nicht nachweisen können, werden Risiken nicht oder nur teilweise gezeichnet. Wie in den Vorjahren betraf dies insbesondere Kunden mit Sitz in der Türkei und in Russland. Die Übernahme von Eigenrisiken erfolgte im Berichtszeitraum unverändert auf Basis eines strukturierten Entscheidungsprozesses mit nach Hierarchieebenen gestuften Wertgrenzen zur Übernahme derartiger Risiken. Das Volumen übernommener Eigenrisiken bewegte sich wie im Vorjahr auf einem niedrigen Niveau.

Chancen-, Risiken- und Prognosebericht

Risiko- und Chancenmanagement

Das Risiko- und Chancenmanagement der Wieland Gruppe hat zum Ziel, bestehende Risiken und Chancen systematisch zu identifizieren, sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen zu bewerten und Maßnahmen zur Risikosteuerung zu ergreifen. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Risiken bedeutet jedoch auch, dass gewisse Risiken kontrolliert in Kauf genommen werden, um die damit verbundenen Chancen zu nutzen und einen wirtschaftlichen Erfolg zu erzielen.

Risikopolitische Grundsätze sowie allgemeine Verhaltensregeln und Kontrollmechanismen bilden den Grundstein dieses Systems. Sie umfassen folgende Punkte:

- Vision, Unternehmensleitlinien und Führungsleitsätze
- Unternehmenspolitik (inklusive Risikopolitik)
- Spezifische Sicherungssysteme (z. B. Werkschutz, Datenschutz, Schutz vor Spionage und Diebstahl)
- Richtlinien und Handbücher
- Berechtigungskonzepte und Vieraugenprinzip
- Genehmigungsverfahren und Grenzwerte
- Versicherungen

Im Rahmen des Risikomanagementsystems werden in einem ersten Schritt die wesentlichen Risiken und Chancen auf Unternehmensebene definiert. Hierzu zählen beispielsweise kaufmännische, technische, politische, operationelle, personelle, Markt-, Ressourcen- oder Compliance-Risiken und Chancen.

In einem zweiten Schritt werden je Risiko bzw. Chance die wesentlichen Hauptprozesse bestimmt, die das Risiko bzw. die Chance lenken und kontrollieren. Die anschließende manuelle Bewertung der Risiken und Chancen sowie der Kontrollprozesse zeigt auf, ob und inwiefern weiterer Handlungsbedarf besteht.

Für die Beurteilung des Risikos und der Chancen werden die Größen Eintrittswahrscheinlichkeit und (Netto-) Schadensausmaß, d. h. Beurteilung der verbleibenden Tragweite einer Schadensauswirkung nach Umsetzung diverser Risikovermeidungsstrategien, herangezogen.

Risiken

Im Folgenden werden die mit unserem Geschäft verbundenen Risiken erläutert, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Reputation haben können. Zusätzliche Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die wir jetzt noch als unwesentlich einschätzen, können unsere Geschäftsaktivitäten und -ziele ebenfalls negativ beeinflussen.

Wesentliche Risikokategorien bzw. Einzelrisiken werden unabhängig von der Einschätzung des relativen Risikoausmaßes für die Wieland Gruppe nachfolgend dargestellt. Die bedeutenden Risiken sehen wir insbesondere im operativen Bereich.

Strategische Risiken

Internationalisierung

Unternehmensakquisitionen sind für die Wieland Gruppe ein wichtiger Bestandteil zur Umsetzung der Wachstums- und Risikostrategie. Die internationale Aufstellung bietet umfangreiche Chancen. Gleichzeitig steigen jedoch die Geschäftsrisiken, die angestrebten ökonomischen Ziele nicht zu erreichen. Zudem erhöhen sich die Aufsichts- und Kontrollpflichten.

Neben einem detaillierten monatlichen Berichtswesen wird durch den Ausbau einheitlicher Systeme und Vorgehensweisen eine Standardisierung der Kontrollmechanismen erreicht. Alle Gesellschaften der Wieland Gruppe werden regelmäßig bezüglich ihrer strategischen Relevanz und Ertragsstärke analysiert. Insbesondere bei Neuakquisitionen erfolgt eine detaillierte Einschätzung über zukünftige Standort- und geschäftsspezifische Ertragspotenziale sowie Synergien und Wachstumsmöglichkeiten im Verbund mit dem bestehenden Kerngeschäft.

Innovationen

Innovationen können in einem hart umkämpften Wettbewerb eine wichtige Voraussetzung dauerhaft wirtschaftlichen Erfolgs sein. Bei kürzer werdenden Produktlebenszyklen eröffnen innovative Technologien und Verfahren die Chance für neue Geschäftsmodelle. Gleichzeitig kann bei fehlenden Innovationen das Risiko bestehen, dass Wachstumspotenziale nicht ausgeschöpft werden können und keine ausreichende Differenzierung vom Wettbewerb erfolgt. Die Zentralfunktion Research, Development & Innovation (RD&I) fokussiert sich künftig auf die Entwicklung von neuen Produkten und Technologien sowie die Erschließung neuer Märkte.

Unternehmenskommunikation (Social Media)

Durch Social Media Marketing bestehen zahlreiche Möglichkeiten, die Reichweite und Bekanntheit von Wieland und Wieland-Produkten zu verbessern. Im Vergleich zu den klassischen Medien (Print, Presse) können durch Social Media einfacher neue Zielgruppen angesprochen, verschiedene Kampagnen und Veranstaltungen vorgestellt sowie die Kundennähe und das Image optimiert werden. Gleichzeitig wird die Kommunikation über Social Media Plattformen jedoch unkontrollierbarer. Die gefühlte Anonymität im Internet erhöht die Risiken, dass durch negative Beiträge das Image von Wieland beschädigt wird. Solch ein Reputationsverlust kann zu einem Rückgang an Auftragseingängen oder dem Verlust von bestehenden Kunden führen.

Operative Risiken

COVID-19 Pandemie

Die COVID-19 Pandemie stellt laut OECD die größte Gefahr für die Weltwirtschaft seit der globalen Finanzkrise dar. Gegen die gesundheitlichen Risiken der Corona-Pandemie wurde über alle Standorte der Wieland Gruppe ein globaler Pandemieplan ausgerollt. Mit einer Vielzahl an Maßnahmen wurde zum Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die Gefahr der Ansteckung mit dem Corona-Virus reagiert. Gesteuert von Corona-Krisenteams auf Gruppen-, Regions- und Werksebene wurden klare Hygiene- und Verhaltensvorgaben sowie Reisebeschränkungen und strenge Besucherkontrollen eingeführt. Wie im Vorjahr wurden Home-Office-Möglichkeiten und räumlich getrennte Arbeitsplätze eingerichtet. Für das Arbeiten in den Fertigungswerkstätten erhielten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Gesichtsmasken und weitere Schutzausrüstungen. Zudem hat die Betriebsmedizin im Geschäftsjahr 2020/21 den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ein Impfangebot ermöglicht.

Metallversorgung

Eine sichere Metallversorgung der Unternehmensgruppe ist von entscheidender Bedeutung. Eine Unterversorgung würde den gesamten Produktionsprozess gefährden und zusätzliche Kosten für kurzfristige Metallkäufe verursachen.

Die Risiken einer Unter- bzw. Überversorgung werden bei der Wieland-Werke AG durch Mengenoptionen und eine möglichst langfristige Planung geringgehalten. Der überwiegende Teil der geplanten Jahresmenge wird durch langfristige Lieferverträge abgedeckt, deren Laufzeit mindestens ein Jahr beträgt. Fehlende oder überzählige Metallpositionen lassen sich über den Spotmarkt oder den Markt für Sekundärmetalle ausgleichen. Dabei verbleibt ein Restrisiko im Verhältnis zwischen aktueller Prämiensituation auf dem Spotmarkt und der Produzentenprämie.

Metallpreisschwankungen

Fast alle bei Wieland eingesetzten Metalle, insbesondere Kupfer, werden an der Börse gehandelt und unterliegen täglichen Preisschwankungen, die für die Wieland Gruppe erhebliche Auswirkungen haben können. Das Geschäftsjahr 2020/21 war geprägt von einem enormen Preisanstieg bei Rohstoffen. Die täglichen Kupferpreise schwankten zwischen 6.410 und 10.725 US-Dollar je Tonne.

Externe Faktoren wie die aktuellen Handelskonflikte, die Rohstoffverfügbarkeit oder auch das Verhalten spekulativer Anleger, können die Preisentwicklung beeinflussen.

Bei stark sinkenden Metallpreisen besteht das Risiko, dass Kunden, die ihr Metall bei einem hohen Metallwert fixiert haben, ihrer Abnahmeverpflichtung nicht nachkommen. Dieses Abnahmrisiko wird kontinuierlich überwacht und in einem Monatsbericht veröffentlicht. Um dieses Risiko unabhängig von der weiteren Metallpreisentwicklung zu vermeiden, sind die Kunden vertraglich verpflichtet, ihre Kontraktmenge zu dem vereinbarten Preis innerhalb von sechs Monaten abzunehmen.

Die ökonomischen Sicherungsbeziehungen zur Metallpreissicherung werden seit dem Geschäftsjahr 2020/21 sowohl im Jahresabschluss als auch im Konzernabschluss der Wieland-Werke AG als bilanzielle Sicherungsbeziehungen im Sinne des § 254 HGB abgebildet.

Energiepreise und -versorgung

Steigende Energiekosten in Deutschland können die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Wieland Gruppe gefährden. Unabhängig von den politischen Kostenbestandteilen richten sich die Bezugspreise für Strom und Gas nach den Börsenpreisen der European Energy Exchange (EEX) in Leipzig. Wichtigstes Kriterium bei der Reduzierung der Energiepreisvolatilität ist bei der Wieland-Werke AG die Risikostreuung: Die Jahresmengen von Strom und Gas werden in mehrere Tranchen unterteilt, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten und somit zu unterschiedlichen Preisen beschafft bzw. preislich fixiert werden. Dabei wird ein nicht unerheblicher Anteil der Tranchen auch mehrere Jahre im Voraus beschafft.

Unverändert bestehen zudem Risiken hinsichtlich einer sicheren Stromversorgung für die Standorte in Deutschland als Folge der Energiewende.

Stromintensive Unternehmen erhalten in Deutschland Beihilfen für indirekte CO₂-Kosten des Emissionshandels (Strompreiskompensation). Dabei werden die beihilfeberechtigten Branchen, wie z.B. die Branche der Nichteisenmetalle, in regelmäßigen Abständen vom Umweltbundesamt festgelegt. An dieser Stelle besteht für die Wieland Gruppe das Risiko, durch eine Nicht-Berücksichtigung der Branche der Nichteisenmetalle, künftig keine Strompreiskompensation mehr zu erhalten.

Absatz

Absatzrisiken können sich aus der konjunkturellen Entwicklung unserer Hauptabsatzmärkte in Europa und Nordamerika ergeben. Risiken ergeben sich dabei insbesondere aus den internationalen Handelskonflikten, der weiteren Entwicklung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen dem Vereinigten Königreich und den EU-Staaten sowie einer wieder aufkeimenden Schuldenkrise.

Es ist damit zu rechnen, dass die Nachfrage auf den von der Wieland Gruppe bedienten Märkten volatil bleibt und damit zu Schwankungen in der Auslastung der Fertigungskapazitäten führt, welche die wirtschaftliche Entwicklung stark beeinflussen. Um die Ertragskraft der Wieland Gruppe nachhaltig zu sichern, setzen wir unsere Anstrengungen zur Verbesserung der Kostenstrukturen fort und investieren weiterhin in die Modernisierung unserer Anlagen und Infrastruktur.

Zinsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko ergibt sich aus der Ungewissheit über die zukünftige Höhe des Zinsniveaus. Der zentrale Finanzierungsansatz der Wieland Gruppe zielt u. a. auf eine optimale Steuerung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen fix und variabel verzinsten Finanzierung ab.

Der mittel- und langfristige Finanzierungsbedarf wird über Tilgungsdarlehen oder endfällige Darlehen (z. B. Schuldscheine) gedeckt, die fast ausschließlich feste Zinssätze beinhalten. Kurzfristige Finanzierungen erfolgen über die Finanzierung durch Geldmarktkredite oder durch Ausnutzung von Kontokorrentlinien. Die Verzinsung ist hierbei in der Regel variabel.

Sofern mittel- und langfristige Finanzierungen variabel verzinst sind, werden diese durch verschiedene Sicherungsinstrumente (üblicherweise Zinsswaps) ebenfalls in Darlehen mit fester Verzinsung umgewandelt.

Währungsrisiko

Als international operierender Konzern wickelt die Wieland Gruppe Geschäfte in verschiedenen Währungen ab, wodurch bei Schwankungen der Devisenkurse ein entsprechendes Währungsrisiko besteht.

Zur Begrenzung von Währungsrisiken wird bei der Wieland-Werke AG eine Absicherung auf Makro-Ebene vorgenommen. Als Instrumente zur Absicherung dienen hauptsächlich Devisentermingeschäfte. Vereinzelt werden auch Devisenoptionsgeschäfte getätigt. Diese ökonomischen Sicherungsbeziehungen werden im Abschluss nicht als bilanzielle Sicherungsbeziehungen im Sinne des § 254 HGB abgebildet.

Sicherungsgeschäfte werden nur mit Vertragspartnern erstklassiger Bonität kontrahiert. Daher halten wir Marktpreis- und Liquiditätsrisiken in diesem Zusammenhang für gering.

Die Absicherung von Währungsrisiken hat auch zum Ziel, die Realisierung der Planung zu unterstützen. Dabei liegt der Schwerpunkt, auch unter Kostengesichtspunkten, auf dem kurzfristigen Bereich. Soweit möglich, werden Währungsrisiken über den sogenannten „Natural Hedge“ abgesichert. Für darüberhinausgehende Sicherungsgeschäfte gilt der Grundsatz, dass jedem Sicherungsgeschäft ein Grundgeschäft zu Grunde liegen muss.

Kundenbonität

Durch das Einräumen von Zahlungszielen entstehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die dem klassischen Ausfallrisiko unterliegen. Zahlungsverzögerungen, -unwilligkeit oder -unfähigkeit des Schuldners führen zu negativen Auswirkungen auf Liquidität und Ertrag. Zur Risikoreduzierung hat Wieland seine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Kreditversicherungen gruppenweit abgesichert. Nur in begründeten Ausnahmefällen geht das Unternehmen Eigenrisiken ein. Das Zahlungsverhalten der Kunden, speziell bei Lieferungen im Eigenrisiko, wird kontinuierlich überwacht und an die entsprechenden Verantwortungsbereiche gemeldet. Der Vorstand wird monatlich über den Forderungsbestand, das Zahlungsverhalten der Kunden und die Eigenrisiko-Situation informiert.

Weitere Unternehmensrisiken

Digitalisierung

Neben einer Automatisierung und Beschleunigung der Arbeitsabläufe sowie zahlreicher Möglichkeiten, Arbeit flexibler zu gestalten, birgt die Digitalisierung der Arbeitswelt auch Risiken, beispielsweise steigende Abhängigkeit von Hard- und Software oder zunehmende Risiken in Verbindung mit Daten- und Identitätsdiebstahl.

Die Wieland Gruppe setzt sich intensiv mit dem Thema Digitalisierung auseinander und hat zahlreiche Projekte in diesem Umfeld vorangetrieben. Die Digitalisierung erfordert neben den digitalen Werkzeugen (dem „Toolset“) auch Fähigkeiten zum Umgang mit den Tools (dem „Skillset“) und eine positive Einstellung zu den Veränderungen (dem „Mindset“). Sind letztere nicht ausreichend vorhanden, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass die Vorteile digitaler Technologien und die intendierten Renditen auf Investitionen nicht realisiert werden können.

Um dieses Risiko zu minimieren wurde mit der Re-Organisation der globalen IT-Organisation ein Trainingsteam implementiert. Dieses Team verantwortet die nachhaltige Entwicklung und Diffusion der für die Digitalisierung notwendigen Fähigkeiten und Einstellungen. Aktueller Fokus des Teams liegt auf den Office 365 Tools und Applikationen. Zudem befasst sich der zum Thema Wirtschaftskriminalität eingerichtete Lenkungsreis u. a. mit Themen wie Cloud-Computing, Geldwäsche sowie Datenschutz und Datensicherheit.

Daten- und Informationssicherheit

Aus der zunehmenden weltweite Bedrohungslage in Bezug auf Cyberrisiken können Risiken erwachsen, die sich auf die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit von Informationen und IT-gestützten Betriebsmitteln auswirken können. Die zunehmende Relevanz von Daten- und Informationssicherheit zeigt sich auch in gestiegenen Kundenanfragen und Anforderungen zum Thema IT-Sicherheit und

dazugehöriger Zertifizierung (bspw. TISAX/VDA-ISA) in Verträgen. Die Wieland Gruppe kann dies bisher durch die bereits vorhandenen, umfangreichen IT-Sicherheitsmaßnahmen bestätigen.

Durch eine gruppenweite IT-Sicherheitskoordination sowie eine regelmäßig geprüfte IT-Infrastruktur mit aktuellen Abwehrmechanismen wie Firewall- und Antivirenprogrammen schützt sich Wieland vor Datenverlust, Spionage und Schadsoftware. Ebenso wurden bzw. werden Systeme wie VPN, Mail Security, Firewall, Internetbreakouts auf neue, leistungsfähigere und aktuelle Lösungen migriert. Die Aktivitäten zur IT-Sicherheitskoordination sind in einem eigenen Team gebündelt. In enger Zusammenarbeit mit dem Datenschutzbeauftragten initiiert und koordiniert diese Einheit alle Maßnahmen, um die Risiken auf dem Feld der Daten und Informationssicherheit zu minimieren.

Naturkatastrophen

Durch den Klimawandel nehmen die Risiken durch Naturkatastrophen weltweit zu. Naturkatastrophen können auch die Standorte der Produktions- und Servicegesellschaften betreffen und zu entsprechenden Betriebsunterbrechungen sowie Schäden am Vermögen der Gesellschaften führen.

Bei der Hochwasserkatastrophe im Westen Deutschlands wurde im Juli 2021 ein Produktionswerk der Wieland-Werke AG (Langenberg) überschwemmt.

Um etwaige Risiken, die sich aus Naturkatastrophen ergeben können, weiter zu minimieren, werden alle Wieland Standorte hinsichtlich Überschwemmungsrisiken extern überprüft und mögliche Gegenmaßnahmen in Verbindung mit dem Versicherungsschutz eruiert.

Gesamtbewertung der Risikolage

Über die im Risikobericht genannten konjunkturellen und politischen Risiken sowie die erläuterten operativen und strategischen Einzelrisiken hinaus, sehen wir derzeit keine Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wieland Gruppe im Geschäftsjahr 2021/22 wesentlich beeinflussen könnten. Es ergeben sich insbesondere keine bestandsgefährdenden Risiken für die Wieland-Werke AG und die Wieland Gruppe.

Chancen

Akquisitionen und Beteiligungen

Durch regelmäßige Analysen bestehender sowie potenzieller Absatzmärkte werden strategische Chancen für organisches sowie anorganisches Wachstum laufend analysiert. Akquisitionen und Beteiligungen können die Wieland Gruppe dabei unterstützen, die bestehende Marktposition zu stabilisieren und auszubauen, neue Märkte zu erschließen und das bestehende Produktportfolio zu erweitern.

Durch die erfolgreiche Akquisition von Global Brass and Copper, USA (GBC) im Geschäftsjahr 2018/19 sowie weiterer Zukäufe bestehen für die Wieland Gruppe zahlreiche Chancen, künftig die Potenziale zweier Branchenführer gemeinsam noch globaler und profitabler auszurichten sowie die führende Marktposition in den Regionen Europa und USA abzusichern. Die Akquisition bietet für die Wieland Gruppe umfangreiche Möglichkeiten, die Ressourcen und die vorhandene Branchen-Expertise zu konsolidieren und weiter auszubauen.

Die Integration und die Interaktion innerhalb der neu formierten Wieland Gruppe bieten zudem die Chance, Synergieeffekte verstärkt zu realisieren, Kostenpositionen künftig zu verbessern sowie das Profitabilitäts- und Wachstumspotenzial stärker auszunutzen. Mit diesen Chancen sowie dem Ausbau der bestehenden Produkt- und Absatzmärkte bietet sich die Chance, einen herausgehobenen Platz im globalen Wettbewerb einzunehmen.

Zunehmende Nachfrage nach Kupfer- und Kupferlegierungen

Kupfer und Kupferlegierungen sind für verschiedene Industrien die wichtigsten Metalle. Die Einführung bzw. Umstellung von Fahrzeugen auf elektrisch betriebene Traktionsmotoren wird in den kommenden Jahren zu einem deutlichen Nachfrageanstieg bei Kupfer- und Kupferlegierungen führen. Laut Schätzungen des deutschen Kupferinstitutes enthält ein Elektrofahrzeug fast dreimal so viel Kupfer wie ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor. Ein wesentlicher Bestandteil ist hierbei der Lithium-Ionen-Akkumulator, der zu rund 18 % aus Kupfer bestehen kann.

Auch in Bezug auf den globalen Wandel hin zu erneuerbaren Ressourcen und der Dekarbonisierung kommt Kupfer eine entscheidende Rolle in der nachhaltigen Entwicklung zu.

Sowohl aus der zunehmenden Elektrifizierung von Fahrzeugen als auch dem zunehmenden Fokus auf die Kreislaufwirtschaft können sich zusätzliche Geschäfts- und Ergebnischancen für die Wieland Gruppe ergeben.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Durch die im Jahr 2019 neu formierte Organisation Research, Development & Innovation (RD&I) und die damit verbundene Konzentration der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten eröffnen sich neue Potenziale. Der Fokus wird dabei künftig noch stärker auf der Entwicklung innovativer Produkte sowie die Erschließung potenzieller Märkte liegen, wodurch sich die Chance bietet, Wachstumspotenziale zu identifizieren, um die eigene Markt- und Ergebnisposition weiter zu verbessern. Unterstützt wird dieses Vorgehen, wie in der Vergangenheit, durch die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie externen Partnern, wie Startup-Inkubatoren und Innovations-Plattformen.

Strategische Investitionen

Der Einsatz finanzieller Ressourcen für die Realisierung strategischer Investitionen innerhalb der Wieland Gruppe zielt auf die Nutzung und die Erweiterung weltweiter Kapazitätspotenziale an vorteilhaften Standorten ab. Das in der Wieland Gruppe investierte Volumen in Sachanlagen lag im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 bei insgesamt 80 Mio. EUR. Der strategische Ausbau von Produktionskapazitäten bietet der Wieland Gruppe die Chance, profitable Produkte und aussichtsreiche Marktpotenziale zu erweitern, um auch künftig weitere positive Beiträge zur Ergebnissituation generieren zu können. Neben dem Aspekt des Kapazitätsausbaus und der Kapazitätsoptimierung werden Investitionen, insbesondere unter dem Aspekt von Rationalisierung, Kostenoptimierung und Umweltschutz, gestaltet, woraus sich zusätzliche Ergebnischancen ergeben.

Die im Geschäftsjahr 2020/21 verabschiedete Investition in ein neues Recyclingzentrum am Standort in Shelbyville (Kentucky) ermöglicht Wieland in Zukunft mit Hilfe neuester und effizientester Technologien eine große Bandbreite an Metallen und Legierungen zu recyceln. Die Inbetriebnahme des neuen Standortes, der sowohl als Zentrale für einen vollständigen Recycling-Kreislauf als auch als Veredelungszentrum für die Schrotte von Drittparteien dient, ist für Ende 2022 geplant.

Energiewende

Marktchancen ergeben sich verstärkt durch die von der Bundesregierung eingeleitete Energiewende. Aufgrund ihrer hohen thermischen und elektrischen Leitfähigkeit leisten Kupferwerkstoffe einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Energieeffizienz in unterschiedlichen Anwendungen, insbesondere in den Bereichen Energiemanagement und -verteilung, regenerative Energien sowie

Kälte-, Klima- und Heizungstechnik. Im Segment E-Mobilität ergeben sich Wachstumschancen durch Produkte für den Elektroantrieb und die Ladeinfrastruktur.

Prognose

Der internationale Währungsfonds erwartet für das Jahr 2022 ein Wachstum der Weltwirtschaft - von 5,9 % im Jahr 2021 auf 4,9 % im Jahr 2022. Während für die Eurozone für das Jahr 2022 eine deutlich über dem Jahr 2021 erwartete Wachstumsprognose getroffen wurde (3,1 % im Jahr 2021 vs. 5,0 % im Jahr 2022), schätzt der internationale Währungsfonds das Wachstum für die weltgrößte Volkswirtschaft (USA) leicht rückläufig ein. Die Prognose für das Jahr 2022 liegt mit 5,2 % unter der Schätzung für das Jahr 2021 (6,0 %).

Neben dem Wachstum der Weltwirtschaft werden auch die zuletzt stark gestiegenen Inflationsraten sowie die steigenden Energiepreise weiter im Fokus stehen. Im September 2021 lag die Inflation in der Eurozone bei 3,4 % - in den USA sogar bei 5,4 %. Da der Anstieg der Inflation im Wesentlichen auf temporäre Ursachen zurückzuführen sei, rechnet der internationale Währungsfonds mit einer Normalisierung der Inflationsraten für Mitte des nächsten Jahres. Als temporäre Faktoren sind hier insbesondere die Erholung der Weltwirtschaft nach der COVID-19 Pandemie, eine Knappheit an bestimmten Produkten wie z.B. Mikrochips und Probleme in den globalen Lieferketten ursächlich. Während für die Industrieländer im Jahr 2021 mit einer Inflationsrate von 2,8 % gerechnet wird, liegt die vom internationalen Währungsfonds prognostizierte Inflationsrate für das Jahr 2022 bei 2,3 %.

Der Vorstand schließt sich dieser Sichtweise grundsätzlich an. Nach der spürbaren Erholung von der COVID-19 Pandemie, mit einer deutlich über den Erwartungen liegenden Auslastung der Werke und Service-Center, wird mit einer leicht rückläufigen Belegung der Nachfrage auf den für die Wieland Gruppe relevanten Absatzmärkten gerechnet. Nach dem Auffüllen der Läger und Lieferketten im letzten Geschäftsjahr ist abzuwarten, ob das nach wie vor hohe Niveau im Auftragszugang und Absatzvolumen nachhaltig ist.

Seit Beginn des neuen Geschäftsjahres nimmt die Bestelltätigkeit leicht ab. Diese Einschätzung resultiert auch aus der momentanen Entwicklung des Auftragszugangs bei den Unternehmen der Wieland Gruppe.

Für den Absatz von höher veredelten Produkten, die in Zukunftsfelder wie E-Mobilität oder erneuerbare Energien/Klimaschutz gehen, werden deutlich höhere Zuwächse erwartet, da die hierfür relevanten Megatrends auch durch die Entwicklungen der COVID-19 Pandemie nicht an Bedeutung verloren haben.

Die politischen Rahmenbedingungen werden jedoch weiterhin großen Einfluss auf das Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2022 ausüben. Die nach wie vor ungelösten Handelskonflikte zwischen den USA, China und weiteren Wirtschaftsräumen tragen ebenso zur Verunsicherung der Marktteilnehmer hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung bei, wie die Entwicklung der Verbraucherpreise. Im Einzelnen kaum prognostizierbar sind die für Wieland wichtigen Einflüsse aus dem Bereich der europäischen und deutschen Energie- und Umweltschutzpolitik.

Die Unternehmen der Wieland Gruppe sind unter den gegebenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zufriedenstellend in das neue Geschäftsjahr 2021/22 gestartet.

Auf Basis der durch Akquisitionen weiter ausgebauten Marktstellung sowie durch das große Angebot an technischen Lösungen für unsere Kunden, insbesondere in Zukunftsfeldern, beurteilen wir die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens anhaltend positiv.

Der im Geschäftsjahr 2020/21 zu beobachtende signifikante Nachfrage- und Umsatzanstieg ist partiell auf die Erholung der Weltwirtschaft in Folge der COVID-19 Pandemie zurückzuführen und entsprechend einzuordnen. Für das Geschäftsjahr 2021/22 gehen wir sowohl für die Wieland Gruppe als auch für die Wieland-Werke AG von einem leicht unter Vorjahr liegenden Absatzvolumen aus.

Neben einem leicht rückläufigen Absatzvolumen ist für die Prognose des (Konzern-) Jahresüberschusses und des Ergebnisses vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) zu berücksichtigen, dass der im Geschäftsjahr 2020/21 zu beobachtende Metallpreisanstieg in Kombination mit der für die Bewertung des Vorratsvermögens relevanten Bewertungsmethode den (Konzern-)Jahresüberschuss und das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) im Geschäftsjahr 2020/21 entsprechend beeinflusst hat.

Der ansteigende Metallpreis in Kombination mit der Vorratsbewertung zum gleitenden Durchschnittspreis hat im Konzernabschluss der Wieland Gruppe im Geschäftsjahr 2020/21 zu positiven Bewertungseffekten - sowohl auf den Konzernjahresüberschuss als auch auf das Konzernergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) - geführt, welche sich - unter Annahme eines konstanten Metallpreises - im Geschäftsjahr 2021/22 voraussichtlich nicht in gleichem Umfang wiederholen werden. Der Konzernjahresüberschuss und das Konzernergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) für das Geschäftsjahr 2021/22 werden leicht unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2020/21 erwartet.

Der ansteigende Metallpreis in Kombination mit der Vorratsbewertung nach LIFO hat im Geschäftsjahr 2020/21 im Jahresabschluss der Wieland-Werke AG zu negativen Bewertungseffekten - sowohl auf den Jahresüberschuss als auch auf das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) - geführt, welche sich - unter Annahme eines konstanten Metallpreises - im Geschäftsjahr 2021/22 nicht in gleichem Umfang wiederholen. Der Jahresüberschuss und das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) für das Geschäftsjahr 2021/22 leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2020/21 erwartet.

Nachdem der operative Cashflow im Geschäftsjahr 2020/21 durch den starken Kupferpreisanstieg negativ beeinflusst war, prognostizieren wir für diese Kennziffer, unter der Prämisse, dass sich die Metallpreise gegenüber dem aktuellen Niveau nicht wesentlich verändern, für die Wieland Gruppe eine Entwicklung leicht über dem Vorjahresniveau. Vor dem Hintergrund des bereits tiefen Niveaus gehen wir davon aus, dass sich die Lost Time Incident-Rate (LTI-Rate) im kommenden Geschäftsjahr sowohl für die Wieland Gruppe als auch für die Wieland-Werke AG nur leicht verbessern wird.

Schlussfolgerung zum Abhängigkeitsbericht der Wieland-Werke AG

Die Wieland-Werke AG hat nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Erklärung zur Unternehmensführung

Gemäß § 111 Abs. 5 AktG in der Fassung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst hat der Aufsichtsrat, vom Ist-Zustand ausgehend, als Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat bzw. Vorstand der Wieland-Werke AG für die Zeit vom 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2022 jeweils mindestens 8 bzw. 0 % festgelegt. Der Vorstand hat sich bei seiner Zielfestlegung am Status quo orientiert. Für die zweite Führungsebene wurde gemäß der derzeitigen Besetzung 0 % vorgesehen. Für die dritte Führungsebene soll der derzeitige Stand von 6 % Frauenquote nicht unterschritten werden. Diese vom Gesetzgeber geforderten Zielsetzungen basieren auch auf den gegebenen Vertragslaufzeiten bzw. Mandatsbestellungen der Amtsinhaber, die über den definierten Stichtag hinaus Gültigkeit haben. Dessen ungeachtet werden Entscheidungen über die Besetzung von Führungspositionen anhand sachlicher Gesichtspunkte gefällt - wie der fachlichen Qualifikation und der persönlichen Eignung für die konkrete Aufgabe.

Ulm, 30. November 2021

Der Vorstand
Dr. Erwin Mayr
Gregor Tschernjavski

Konzernbilanz zum 30. September 2021

Aktiva

	TEUR	TEUR	TEUR	30.9.2020 TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Werte	10.764			11.505
2. Geschäfts- oder Firmenwert	451.480			508.542
3. Geleistete Anzahlungen	7			86
		462.251		520.133
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	292.872			296.260
2. Technische Anlagen und Maschinen	320.769			316.772
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.192			30.855
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	55.597			76.663
		700.430		720.550
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	3.925			3.013
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	66			373
3. Sonstige Ausleihungen	39			78
		4.030		3.464
			1.166.711	1.244.147
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	343.210			282.214
2. Unfertige Erzeugnisse	492.347			347.688
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	399.315			302.904
4. Geleistete Anzahlungen	9.882			3.353
		1.244.754		936.159
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	565.990			417.865
2. Sonstige Vermögensgegenstände	41.356			51.494
		607.346		469.359
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		164.893		151.635
			2.016.993	1.557.153
C. Rechnungsabgrenzungsposten			17.767	15.782
D. Aktive latente Steuern			3.121	4.697
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			163	121
			3.204.755	2.821.900

Passiva

		TEUR	TEUR	30.9.2020 TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		62.000		62.000
II. Kapitalrücklage		60.332		60.332
III. Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklagen		693.460		653.022
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-38.980		-63.384
V. Konzernbilanzgewinn		362.795		253.084
VI. Nicht beherrschende Anteile		3.594		7.218
			1.143.201	972.272
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen		167.387		139.755

	TEUR	TEUR	30.9.2020 TEUR
2. Steuerrückstellungen	34.687		27.759
3. Sonstige Rückstellungen	261.637		177.489
		463.711	345.003
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	896.131		1.121.540
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.227		7.557
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	528.709		270.859
4. Genussrechtskapital	21.800		21.250
5. Sonstige Verbindlichkeiten	62.956		41.619
		1.521.823	1.462.825
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.337	1.527
E. Passive latente Steuern		74.683	40.273
		3.204.755	2.821.900

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2020/21

	TEUR	TEUR	TEUR	2019/20 TEUR
1. Umsatzerlöse		5.354.397		3.947.921
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		253.063		12.803
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		5.508		5.175
4. Sonstige betriebliche Erträge		131.583		95.298
			5.744.551	4.061.197
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		3.935.249		2.724.911
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		98.609		79.051
			4.033.859	2.803.962
			1.710.693	1.257.235
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	562.977			498.422
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	105.946			108.123
c) Aufwendungen für Altersversorgung	37.318			31.497
		706.241		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		181.976		181.488
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		493.903		329.174
			1.382.120	1.148.704
			328.572	108.531
9. Erträge aus Beteiligungen	1			0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2			4
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	995			3.084
		998		3.088
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		9		0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		47.473		58.108
			-46.484	-55.020
			282.089	53.511
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			95.855	29.189
15. Ergebnis nach Steuern			186.234	24.322
16. Sonstige Steuern			4.530	8.621
17. Konzernjahresüberschuss			181.703	15.701
18. Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis			966	1.126
19. Konzernanteil am Jahresüberschuss			180.737	14.575
20. Gewinnvortrag			223.084	267.198
21. Einstellungen in die Gewinnrücklagen des Konzerns			41.026	28.689
22. Konzernbilanzgewinn			362.795	253.084

Konzern-Kapitalflussrechnung für 2020/21

	2020/21 TEUR	2019/20 TEUR
Konzernjahresüberschuss	181.703	15.701
Abschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	181.976	181.488
Abnahme der Rückstellungen (ohne Auszahlungen für Deckungsvermögen)	-82.795	-157.491
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	167.890	59.922
Zunahme (Vj. Abnahme) der Vorräte	-289.580	122.932
Zunahme (Vj. Abnahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-134.590	69.608
Abnahme anderer Aktiva	6.975	4.931
Zunahme (Vj. Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	272.488	-85.327
Gewinn (Vj. Verlust) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (Saldo)	-4.072	873
Zinsaufwendungen/Zinserträge (Saldo)	46.484	55.023
Ertragsteueraufwand und Aufwand aus sonstigen Steuern	100.386	37.810
Ertragsteuerzahlungen	-49.147	-55.179
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	397.718	250.291
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	8.567	34.044
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-9.525	-2.072
Sachanlagevermögen	-79.461	-91.363
Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	-18.387	-702
Auszahlungen für den Erwerb von Deckungsvermögen	-15.174	-8.711
Erhaltene Zinsen	972	2.088
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-113.008	-66.716
Einzahlungen aus der Ausgabe von Genussrechten	551	870
Auszahlungen aus der Tilgung von Bankkrediten	-240.668	-220.199
Gezahlte Zinsen	-13.191	-26.878
Dividendenzahlungen	-30.000	-30.000
Gewinnausschüttung an Minderheitsgesellschafter	-981	-600
Auszahlungen für Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	-5.660	-5.710
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	-24	-5.661
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-289.973	-288.178
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-5.263	-104.603
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds	2.820	-6.732
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	131.904	243.239
Finanzmittelfonds zum Ende der Periode	129.461	131.904

Konzern-Eigenkapitalspiegel für 2020/2021

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklagen	
			Andere Gewinnrücklagen	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1.10.2019	62.000	60.332	603.679	664.011
Einstellung in Rücklagen	0	0	48.688	48.688
Ausschüttung	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	655	655
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0
30.09.2020	62.000	60.332	653.022	713.354
1.10.2020	62.000	60.332	653.022	713.354
Umgliederung	0	0	0	0
Einstellung in Rücklagen	0	0	41.026	41.026
Ausschüttung	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	-588	-588
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0
30.09.2021	62.000	60.332	693.460	753.792

Eigenkapital des Mutterunternehmens

	Konzernbilanzgewinn		
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Gewinnvortrag	Jahresüberschuss
	TEUR	TEUR	TEUR
1.10.2019	33.006	317.461	0

Eigenkapital des Mutterunternehmens

	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Konzernbilanzgewinn	
		Gewinnvortrag	Jahresüberschuss
	TEUR	TEUR	TEUR
Einstellung in Rücklagen	0	-48.688	0
Ausschüttung	0	-30.000	0
Währungsumrechnung	-96.390	0	0
Sonstige Veränderungen	0	-264	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	14.575
30.09.2020	-63.384	238.509	14.575
1.10.2020	-63.384	238.509	14.575
Umgliederung	0	14.575	-14.575
Einstellung in Rücklagen	0	-41.026	0
Ausschüttung	0	-30.000	0
Währungsumrechnung	24.404	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	180.737
30.09.2021	-38.980	182.058	180.737

Eigenkapital des Mutterunternehmens

Nicht beherrschende Anteile

	Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	
				Summe	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1.10.2019	1.076.478	-946	-81	372	-655
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	0	0
Ausschüttung	-30.000	-600	0	0	-600
Währungsumrechnung	-96.390	0	174	0	174
Sonstige Veränderungen	391	0	0	1	1
Änderung des Konsolidierungskreises	0	7.172	0	0	7.172
Konzernjahresüberschuss	14.575	0	0	1.126	1.126
30.09.2020	965.054	5.626	93	1.499	7.218
1.10.2020	965.054	5.626	93	1.499	7.218
Umgliederung	0	0	0	0	0
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	0	0
Ausschüttung	-30.000	-981	0	0	-981
Währungsumrechnung	24.404	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	-588	-3.639	30	0	-3.609
Konzernjahresüberschuss	180.737	0	0	966	966
30.09.2021	1.139.607	1.006	123	2.465	3.594

Konzerneigenkapital

	TEUR
1.10.2019	1.075.823
Einstellung in Rücklagen	0
Ausschüttung	-30.600
Währungsumrechnung	-96.216
Sonstige Veränderungen	392
Änderung des Konsolidierungskreises	7.172
Konzernjahresüberschuss	15.701
30.09.2020	972.272
1.10.2020	972.272
Umgliederung	0
Einstellung in Rücklagen	0
Ausschüttung	-30.981
Währungsumrechnung	24.404
Sonstige Veränderungen	0
Änderung des Konsolidierungskreises	-4.197

Konzernjahresüberschuss
30.09.2021

TEUR
181.703
1.143.201

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020/2021

Allgemeine Angaben

Der vorliegende Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden sämtliche Beträge in Währungseinheiten von Tausend ausgewiesen.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und die davon-Vermerke im Anhang dargestellt.

Im vorliegenden Bericht können sich aufgrund von Rundungen geringfügige Abweichungen bei Summenangaben ergeben.

Registerinformation

Das Mutterunternehmen ist unter der Firma Wieland-Werke Aktiengesellschaft mit Sitz in Ulm im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm unter der Nummer HRB 1256 eingetragen.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Wieland-Werke AG 15 (Vj. 17) inländische und 49 (Vj. 56) ausländische Gesellschaften, die im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Darin enthalten ist die von der Wieland-Werke AG als Trägerunternehmen eingerichtete Unterstützungskasse (Wieland-Stiftung, Ulm). Sie wurde unverändert als Zweckgesellschaft i. S. v. § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Zwei (Vj. zwei) Gemeinschaftsunternehmen wurden im Rahmen der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Folgender Unternehmenserwerb im Geschäftsjahr 2020/21 hat die Konsolidierung beeinflusst:

Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 hat die Wieland Holdings, Inc, Wheeling, Illinois/USA, 100 % der Anteile an der Wrisco Industries Inc., Florida/USA, erworben.

Die erstmalige Einbeziehung führte im Wesentlichen zu Änderungen bei folgenden Jahresabschlussposten:

Jahresabschlussposten	in Mio. EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	8,1
Sachanlagen	2,1
Vorräte	7,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4,1
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2,0
Rückstellungen	1,1
Verbindlichkeiten	4,2
Umsatzerlöse	42,2
Materialaufwand	29,4
Personalaufwand	5,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3,5

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines (Zu-)Erwerbs erstmals konsolidiert werden, erfolgt nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen wird. Aufstockungen von Anteilen an Tochtergesellschaften werden als Erwerbsvorgang im Konzernabschluss abgebildet (DRS 23.172).

Zum Zeitpunkt des Erwerbs wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, grundsätzlich unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Der für die Bestimmung des Zeitwerts der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und der für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist. Bei Tochterunternehmen, auf deren Einbeziehung bisher gemäß § 296 HGB verzichtet worden war, ist der Zeitpunkt der Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss maßgeblich.

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften oder für zugekaufte Kapitalanteile, die vor dem 1. Oktober 2010 erstmals konsolidiert wurden, erfolgte nach der Buchwertmethode bzw. ab dem 1. Oktober 2010 nach der Neubewertungsmethode zu den Zeitpunkten des Erwerbs bzw. der erstmaligen Einbeziehung. Dabei entstandene aktive Unterschiedsbeträge wurden grundsätzlich den in die Konzernbilanz übernommenen Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens zugeschrieben und in den Folgejahren fortgeführt. Soweit ein Geschäftswert verblieb, wurde dieser offen mit den Gewinnrücklagen des Konzerns verrechnet. Die bei der Erstkonsolidierung zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung vorhandenen passiven Unterschiedsbeträge aufgrund von Gewinnthesaurierungen der Tochtergesellschaften in früheren Jahren wurden in den Gewinnrücklagen der Gruppe erfasst.

Innerhalb des Konsolidierungskreises werden alle konzerninternen Zwischengewinne, Umsatzerlöse, Aufwendungen und sonstigen Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten eliminiert. Bei ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die

ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern angesetzt.

Gemeinschaftsunternehmen werden seit dem Geschäftsjahr 2019/20 quotal in den Konzernabschluss einbezogen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wieland Gruppe darzustellen sowie um die externe Berichterstattung der Wieland Gruppe mit dem internen Berichtswesen zu harmonisieren. Bei quotal konsolidierten Unternehmen erfolgt die Eliminierung der konzerninternen Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und sonstigen Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechend der Anteilsquote des Konzerns am Gemeinschaftsunternehmen.

Währungsumrechnung

Die erstmalige Erfassung der aus Fremdwährungsgeschäften resultierenden Vermögensgegenständen und Schulden im Rahmen der Währungsumrechnung in der Handelsbilanz II erfolgt mit dem Devisenkassakurs zum Tag der Transaktion. Bei monetären Vermögensgegenständen wird der Briefkurs zugrunde gelegt. Bei nichtmonetären Vermögensgegenständen sowie Fremdwährungsverbindlichkeiten erfolgt die Umrechnung mit dem Geldkurs.

Auf fremde Währung lautende monetäre Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden im Rahmen der Folgebewertung grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr und weniger wird das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) bei nicht wechselkursbedingten Wertänderungen nicht angewendet.

Nichtmonetäre Vermögensgegenstände, die in fremder Währung erworben wurden, werden nur zum Zugangszeitpunkt umgerechnet. Die Folgebewertung wird auf Basis der zum Zugangszeitpunkt erfassten Anschaffungskosten in Landeswährung vorgenommen.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse werden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag), das zu den historischen Devisenkassamittelkursen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt umgerechnet wird, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Konzerngewinnrücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Währungsbedingte Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung langfristiger Fremdwährungsdarlehen werden ergebnisneutral in den Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ eingestellt und erst bei Rückzahlung des Darlehens erfolgswirksam gebucht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der Wieland-Werke AG einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind unverändert mit Ausnahme der Änderung der Nutzungsdauer der Geschäfts- oder Firmenwerte in den USA sowie der (erstmaligen) Bildung einer Bewertungseinheit für die Absicherung von Metallpreisrisiken. Wir verweisen auf den Abschnitt „Immaterielle Vermögensgegenstände“ sowie „Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Metallpreisrisiken“.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen 3 und 5 Jahren.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 8 Jahren linear abgeschrieben. Die sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung vor dem 1. Oktober 2016 ergebenden Geschäfts- oder Firmenwerte wurden über einen Zeitraum von 5 Jahren linear abgeschrieben. Der aus der Akquisition von Global Brass and Copper resultierende Geschäfts- oder Firmenwert, der erstmals im Konzernabschluss zum 30. September 2019 aufgedeckt wurde, wird über einen Zeitraum von 8 Jahren linear abgeschrieben, da dies der wirtschaftlichen Nutzungsdauer entspricht.

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurde die Nutzungsdauer aller Geschäfts- oder Firmenwerte von Gesellschaften in den USA, die nicht bereits eine Nutzungsdauer von acht Jahren aufweisen, auf eine Nutzungsdauer von acht Jahren umgestellt. Die Verkürzung der Nutzungsdauern ist im Wesentlichen auf die deutlich schnellere Integration der Unternehmen und der Realisierung der damit verbundenen Synergiepotentiale zurückzuführen. Die Anpassung der Nutzungsdauern hat im Geschäftsjahr 2020/21 zu einem einmaligen (zusätzlichen) Abschreibungseffekt von TEUR 866 geführt.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in Herstellungskosten miteinbezogen.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der branchenüblichen Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

Gebäude	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 15 Jahre
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Zugänge werden ausschließlich nach der linearen Abschreibungsmethode abgeschrieben. Selbstständig nutzbare Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten unter EUR 250,00 werden grundsätzlich nicht aktiviert. Für Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten von mehr als EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 wurde der jährlich steuerlich gebildete Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen und pauschalierend über 5 Jahre linear abgeschrieben. Ihr Abgang wird im fünften Jahr nach der Anschaffung unterstellt. Soweit es besondere Umstände erforderlich machen, werden entsprechende außerplanmäßige Abwertungen vorgenommen.

Finanzanlagen

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Wertpapiere des Anlagevermögens sowie sonstige Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bzw. Nennwerten abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Vorräte

In den Vorräten sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie unfertige und fertige Erzeugnisse zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung eines niedrigeren beizulegenden Werts bewertet. Metalle (einschließlich Frachten) werden im Konzernabschluss mit der gleitenden Durchschnittsmethode bewertet.

Die Bestimmung des beizulegenden Werts basiert auf den Börsenpreisen zum Bilanzstichtag. Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse enthalten neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten und Fertigungslöhnen auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen. Die Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt und, soweit erkennbare individuelle Ausfallrisiken bestehen, um entsprechende Einzelwertberichtigungen in ausreichender Höhe gekürzt. Auf den nicht einzelwertberechtigten Forderungsbestand werden pauschalisierte Wertberichtigungen in Abhängigkeit der Überfälligkeit gebildet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung aktueller biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Für die Abzinsung wird der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 10 Jahre berücksichtigt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die zum 30. September 2021 bilanzierten Pensionsrückstellungen wurden mit einem Zinssatz von 1,97 % (Vj. 2,43 %) bewertet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit bis zu 3,5 % (Vj. 2,5 %) und, sofern keine feste Rentenanpassung zugesagt worden ist, erwartete Rentensteigerungen mit bis zu 4,57 % (Vj. 1,5 %) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde in die Berechnung einbezogen.

Die sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist, und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern aus Altersversorgungszusagen, Langzeitguthaben und Altersteilzeit dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) sind mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen für Pensionen bzw. den sonstigen Rückstellungen verrechnet. Das Deckungsvermögen besteht aus zwei Spezialfonds. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktwert.

Übersteigt der Wert des Deckungsvermögens den Rückstellungswert, wird der übersteigende Betrag gesondert auf der Aktivseite der Bilanz unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und Steuerentlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Aktive und passive Steuerlatenzen werden soweit möglich verrechnet. Aktive latente Steuerdifferenzen aus den Jahresabschlüssen der konsolidierten Unternehmen resultieren zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus den immateriellen Vermögensgegenständen, den Pensionsrückstellungen, den sonstigen Rückstellungen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Wesentliche passive latente Steuerdifferenzen betreffen das Sachanlagevermögen, die Finanzanlagen, die Vorräte sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Aktivierung latenter Steuern, die aus Differenzen in den Jahresabschlüssen der konsolidierten Unternehmen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen resultieren, wird seit dem Geschäftsjahr 2017/18 vorgenommen.

Bewertungseinheiten

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden teilweise durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. Dabei werden sich ausgleichende Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert. Bewertungseinheiten werden bezüglich Zinssicherungsgeschäften und Metallsicherungen gebildet. Für Sicherungsbeziehungen im Rahmen der Währungssicherung werden keine Bewertungseinheiten zwischen Grundgeschäften und Sicherungsgeschäften gebildet.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus der nachfolgenden Übersicht „Entwicklung des Konzernanlagevermögens“ ersichtlich.

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen insbesondere entgeltlich erworbene EDV-Software, Patente, einen Kundenstamm einschließlich Knowhow, sowie Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die Angaben zum Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB erfolgen in der nachfolgenden Aufstellung „Anteilsbesitz“.

-Anlagenspiegel-

-Anteilsbesitzliste 1-

-Anteilsbesitzliste 2-

Anteile an Investmentvermögen

Der Konzern verfügt über mehr als 10% der Anteile an inländischen Investmentvermögen. Die Informationen zu diesen Anteilen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 18 HGB sind folgender Tabelle zu entnehmen:

Fonds	Anlageziel	Buchwert TEUR	Marktwert TEUR	Differenz	Ausschüttung im Geschäftsjahr TEUR	Tägliche Rückgabe möglich	Unterlassene Abschreibung
Spezialfonds	Vermögensanlage (Deckungsvermögen)	145.254	163.413	18.159	0	ja	nein
Spezialfonds	Vermögensanlage (Deckungsvermögen)	52.241	66.071	13.830	0	ja	nein

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	30.9.2021 TEUR	30.9.2020 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	565.990	417.865
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	41.356	51.494
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	0	0

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten insbesondere Steuerforderungen in Höhe von TEUR 17.202 (Vj. TEUR 16.478) und Forderungen aus Factoring-Verträgen in Höhe von TEUR 12.120 (Vj. 11.814).

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung

Der bilanzierte aktive Unterschiedsbetrag resultiert aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung dieser Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB). Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Fondsvermögen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital von TEUR 62.000 entspricht dem der Wieland-Werke AG und ist eingeteilt in 1.200.000 Aktien. Die Aktien sind Stückaktien und lauten auf den Namen, sie sind voll einbezahlt.

Nach der uns gemäß § 20 Abs. 4 AktG am 20. Januar 2006 zugegangenen Mitteilung gehört der SCHWENK Donau GmbH & Co. KG, Ulm, eine Mehrheitsbeteiligung an der Wieland-Werke AG. Nach der uns gemäß § 20 Abs. 1 und Abs. 4 AktG am 7. August 2014 zugegangenen Mitteilung gehört Herrn Eduard Schleicher mittelbar gemäß § 20 Abs. 1 AktG mehr als der vierte Teil der Aktien der Wieland-Werke AG sowie gemäß § 20 Abs. 4 AktG eine Mehrheitsbeteiligung an der Wieland-Werke AG, da ihm die Beteiligung der SCHWENK Donau GmbH & Co. KG, Ulm, an der Wieland-Werke AG gemäß § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen ist.

Der Konzernabschluss der Wieland-Werke AG, Ulm, zum 30. September 2021 ist in den Konzernabschluss des Mehrheitsgesellschafters zum 31. Dezember 2021 einzubeziehen. Dieser Konzernabschluss ist beim Bundesanzeiger offenzulegen.

Die Kapitalrücklage enthält unverändert nur Beträge, die bei der Ausgabe von Aktien der Wieland-Werke AG über den Nennbetrag hinaus erzielt wurden.

Aus dem Jahresüberschuss 2020/21 der Wieland-Werke AG wurden TEUR 41.026 in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Der Bilanzgewinn im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Wieland-Werke AG in Höhe von TEUR 48.813 steht für Ausschüttungen an die Aktionäre zur Verfügung.

Rückstellungen für Pensionen

Die Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB bei dem aktiven Unterschiedsbetrag sind in nachstehender Übersicht dargestellt:

	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	187.566
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	145.254
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	163.413
Verrechnete Aufwendungen	40
Verrechnete Erträge	12

Die Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen TEUR 24.084 (Vj. TEUR 22.943).

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 34.600.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen insbesondere Verpflichtungen aus dem Personalbereich, noch zu zahlende Beiträge und Gebühren, drohende Verluste aus Abnahmeverpflichtungen sowie weitere ungewisse Risiken und Verpflichtungen.

Die Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB bei den sonstigen Rückstellungen sind in nachstehender Übersicht dargestellt:

	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	86.282
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	52.241
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	66.071
Verrechnete Aufwendungen	4
Verrechnete Erträge	2

Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung ergibt sich aus nachstehendem Verbindlichkeitspiegel.

Verbindlichkeiten zum 30. September 2021	Restlaufzeit			Gesamt TEUR
	< 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR	
				TEUR

Verbindlichkeiten zum 30. September 2021	Restlaufzeit	Gesamt		
	< 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	215.203	493.051	187.877	896.131
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.227	0	0	12.227
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	528.709	0	0	528.709
Genussrechtskapital	201	21.599	0	21.800
Sonstige Verbindlichkeiten	62.952	4	0	62.956
davon aus Steuern	25.521	0		25.521
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.447	4	0	2.451
	819.292	514.654	187.877	1.521.823
Verbindlichkeiten zum 30. September 2020	Restlaufzeit	Gesamt		
	< 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	178.592	752.624	190.324	1.121.540
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.557	0	0	7.557
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	270.859	0	0	270.859
Genussrechtskapital	189	21.061	0	21.250
Sonstige Verbindlichkeiten	41.615	4	0	41.619
davon aus Steuern	13.388	0		13.388
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.431	4	0	2.435
	498.812	773.689	190.324	1.462.825

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind TEUR 17.800 durch Forderungszessionen sowie Sicherungsübereignungen gesichert.

Zum 1. Oktober 2020 waren 280.966 Genussrechte an die Mitarbeiter der Wieland-Werke AG ausgegeben. 15.100 Genussrechte wurden im Geschäftsjahr ausgegeben und 7.681 Genussrechte zurückgegeben, sodass sich der Bestand zum Geschäftsjahresende auf 288.385 Genussrechte belief. Die Genussrechte gewähren für jedes volle Geschäftsjahr einen Anspruch auf jährliche Ausschüttung in Höhe der Gesamtkapitalrendite der Wieland-Gruppe (ROIC = „Return on Invested Capital“). Die Genussrechte werden jedoch mit mindestens 3 % p. a. auf den Nennwert, höchstens mit 10 % p. a. auf den Nennwert verzinst.

Die Zinsaufwendungen hieraus belaufen sich auf TEUR 1.180 (Vj. TEUR 473). Vom Genussrechtskapital wurden TEUR 202 auf den 30. September 2021 gekündigt und im Oktober 2021 ausbezahlt.

Aktive und passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern aus den Handelsbilanzen II zuzüglich der Konsolidierungsbuchungen der einbezogenen Unternehmen betragen TEUR 161.658 (Vj. TEUR 106.566). Diese wurden mit aktiven latenten Steuern von TEUR 90.096 (Vj. TEUR 70.990) aus den Handelsbilanzen II zuzüglich der Konsolidierungsbuchungen der einbezogenen Unternehmen sowie mit aktiven latenten Steuern von TEUR 252 (Vj. TEUR 236) und passiven latenten Steuern von TEUR 6.341 (Vj. TEUR 2.602) aus erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen sowie passiven latenten Steuern von TEUR 0 (Vj. TEUR 19) aus erfolgsneutralen Konsolidierungsmaßnahmen verrechnet. Insgesamt sind somit im Konzernabschluss zum 30. September 2021 aktive latente Steuern von TEUR 3.121 und passive latente Steuern von TEUR 74.683 bilanziert (Vj. TEUR 4.697 aktive latente Steuern und TEUR 40.273 passive latente Steuern).

Die aktiven und passiven latenten Steuern aus den Handelsbilanzen II der einbezogenen Unternehmen resultieren aus folgenden Sachverhalten:

	Aktiv latente Steuern 30.09.2021 TEUR	Passiv latente Steuern 30.09.2021 TEUR
Latente Steuerschulden auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für		
Immaterielles Anlagevermögen	217	0
Sachanlagevermögen	964	47.513
Finanzanlagen	4.506	385
Vorräte	116	112.908
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.902	406
Rückstellungen für Pensionen	36.104	48
Sonstige Rückstellungen	27.820	397
Rechnungsabgrenzung	0	0
Verlustvorträge	13.468	0
	90.096	161.658
Saldierung	-86.975	-86.975
Bilanzausweis	3.121	74.683
	Aktiv latente Steuern 30.09.2020 TEUR	Passiv latente Steuern 30.09.2020 TEUR
Latente Steuerschulden auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für		
Immaterielles Anlagevermögen	184	0
Sachanlagevermögen	950	42.754

	Aktiv latente Steuern 30.09.2020 TEUR	Passiv latente Steuern 30.09.2020 TEUR
Finanzanlagen	516	384
Vorräte	736	59.052
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.153	1.005
Rückstellungen für Pensionen	30.885	0
Sonstige Rückstellungen	16.744	3.371
Rechnungsabgrenzung	0	0
Verlustvorträge	14.822	0
	70.990	106.566
Saldierung	-66.293	-66.293
Bilanzausweis	4.697	40.273

Die aktiven latenten Steuern aus den Handelsbilanzen II der einbezogenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Pensionsrückstellungen sowie steuerlichen Verlustvorträgen (Vj. aus Pensionsrückstellungen sowie steuerlichen Verlustvorträgen).

Bei der Ermittlung latenter Steuern bei ausländischen Gesellschaften wurden Steuersätze von 17 % bis 28 % (Vj. 17 % bis 28 %) und bei inländischen Gesellschaften ein Steuersatz von 28 % angewendet.

Die auf erfolgswirksame Konsolidierungsvorgänge entfallenden latenten Steuern wurden unter Verwendung von einem Steuersatz von 28 % abgegrenzt.

Bei Eliminierung der Abschreibung auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von TEUR 75.586 (Vj. TEUR 75.163) beträgt die Konzernsteuerquote 26,8 %. Soweit man die Effekte aus der Sonderbesteuerung in den USA (Belastung durch BEAT in Höhe von TEUR 3.217) als außerordentlichen Steueraufwand einstuft, beträgt die Konzernsteuerquote 25,9 %.

Im Vorjahr beträgt die Konzernsteuerquote 26,8 % bei Eliminierung der Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 75.163 TEUR und bei Aussonderung der Steuererstattung aufgrund des beendeten Vorabverständigungsverfahrens in Höhe von 5.298 TEUR.

Erläuterung zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Gliederung nach Tätigkeitsbereichen zeigt folgendes Bild:

	2020/21
NE-Halbzeugbranche	5.346.946
Sonstige	7.451
	5.354.397

Die Gliederung nach Regionen ergibt:

	2020/21
Inland	1.331.381
EU	1.257.099
Übrige Welt	2.765.917
	5.354.397

Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen umfassen insbesondere Personal- und Materialaufwendungen im Zusammenhang mit der Anschaffung und Herstellung von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen.

Sonstige betriebliche Erträge

Neben den unrealisierten und realisierten Kursgewinnen in Höhe von TEUR 21.360 (Vj. TEUR 30.462) sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen insbesondere Hedge-Erträge sowie periodenfremde Erträge aus der Strompreiskompensation in Höhe von TEUR 2.634 (Vj. TEUR 1.138) und aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 3.552 (Vj. TEUR 2.776) enthalten. Des Weiteren sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen Versicherungsentschädigungen in Höhe von TEUR 7.909 (periodenfremd) erfasst.

Personalaufwand

In den Aufwendungen für Altersversorgung ist die Zuführung zu der Rückstellung für die Subsidiärhaftung gegenüber Unterstützungskassen in Höhe von TEUR 20.000 (Vj. TEUR 0) als außergewöhnlicher Aufwand enthalten.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen belaufen sich auf 182 Mio. EUR (Vj. 181 Mio. EUR). Dieser Wert resultiert primär aus der planmäßigen Abschreibung des aus der Akquisition von Global Brass and Copper, USA (GBC) resultierenden Geschäfts- oder Firmenwertes sowie der planmäßigen Abschreibung von stillen Reserven, die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifiziert wurden.

Beim Sachanlagevermögen wurden nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 3.691 (Vj. TEUR 0) vorgenommen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Aufwendungen aus Wechselkursänderungen betragen TEUR 27.992 (Vj. TEUR 26.655).

Außergewöhnliche Aufwendungen betreffen Zuführungen zu der Rückstellung für unterlassene Instandhaltung in Höhe von TEUR 9.000 (Vj. TEUR 0).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind TEUR 27.121 (Vj. TEUR 30.852) aus der Abzinsung von Rückstellungen enthalten.

Steueraufwand

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind TEUR 34.871 (Vj. TEUR 17.063) an latentem Steueraufwand erfasst.

Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis

	2020/21
	TEUR
Gewinne	966
Verluste	0
	966

IX. Erläuterung der Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die flüssigen Mittel des Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres verändert haben. Entsprechend DRS 21 wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Konzernjahresüberschuss indirekt abgeleitet.

Der in der Kapitalflussrechnung angegebene Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	30.09.2021
	TEUR
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	164.893
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-35.432
	129.461

X. Sonstige Angaben

Außerbilanzielle Geschäfte

Zur Verbesserung der Liquidität verkauft die Wieland-Werke AG Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an ein Factoringinstitut. Zum 30. September 2021 sind im Rahmen dieses Vertrags verkaufte Forderungen in Höhe von TEUR 121.515 nicht mehr im Jahresabschluss ausgewiesen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	30.09.2021
	TEUR
Bestellobligo für Investitionen	32.571
Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen	73.554
< 1 Jahr	13.620
> 1 Jahr < 5 Jahre	40.847
> 5 Jahre	19.087
Subsidiärhaftung gegenüber Unterstützungskassen	43.892

Derivative Finanzinstrumente

Währungsbezogene Geschäfte:

	Währung	Volumen	Marktwert
			TEUR
Terminverkäufe	USD	322.460.000	-1.154
Terminverkäufe	GBP	1.000.000	-13
Terminverkäufe	CHF	200.000	-2
Terminkäufe	USD	71.000.000	620
Terminkäufe	GBP	2.320.000	-7

Für nicht geschlossene Positionen sind in der Bilanz Rückstellungen für drohende Verluste aus Devisentermingeschäften in Höhe von TEUR 3.601 unter den sonstigen Rückstellungen passiviert.

Bewertungseinheiten

Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken

Drei variabel verzinsliche Bankdarlehen (Grundgeschäfte) wurden mit Zinsderivaten in Form von Zinsswap-Geschäften (Sicherungsinstrument) im Rahmen eines Micro-Hedges gegen Marktzinsänderungen gesichert. Die ursprünglichen Nominalbeträge der gegen Zinsänderungen gesicherten Darlehen beliefen sich auf insgesamt TEUR 24.625. Zum 30. September 2021 beläuft sich die Restverbindlichkeit aus den Darlehen auf insgesamt TEUR 8.625. Das Zinsänderungsrisiko ist vollständig gesichert. Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich im Sicherungszeitraum aus, da das Sicherungsinstrument in Zusammenhang mit der Darlehensaufnahme auf den Darlehensvertrag abgestimmt wurde. Bis zum Abschlussstichtag haben sich die gegenläufigen Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäft vollständig ausgeglichen. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird die „Critical-Terms-Match-Methode“ verwendet.

Die aufgrund des Vorliegens einer bilanziellen Bewertungseinheit nicht passivierten negativen Marktwerte der Zinsswaps belaufen sich auf insgesamt TEUR 384. Die Ermittlung der Marktwerte der Zinsswapgeschäfte erfolgte unter Verwendung einer Barwertmethode bei entsprechender Berücksichtigung von Marktzinsen.

Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Metallpreisrisiken

Zur Absicherung von Metallpreisrisiken setzte die Wieland-Werke AG Termingeschäfte ein. Einen Schwerpunkt der Sicherungsmaßnahmen stellt die Absicherung von preisfixierten, schwebenden Lieferungskäufen und -verkäufen sowie Vorratsbeständen gegen das Wertänderungsrisiko auf Grund einer Veränderung des Metallpreises dar. Dies erfolgt im Rahmen eines Macro-Hedges für die Metalle Kupfer, Zink, Zinn, Nickel und Aluminium. Zur Absicherung von Metallpreisrisiken aus schwebenden Liefergeschäften bestehen am Bilanzstichtag Termingeschäfte mit einem Nominalvolumen von TEUR 238.712 (Stufe 1). Diese haben eine Restlaufzeit von bis zu acht Monaten, ihr positiver/negativer Marktwert betrug am Bilanzstichtag netto TEUR -3.770. Zum 30. September 2021 wurden für die Termingeschäfte erstmalig Bewertungseinheiten i. S.d. § 254 HGB gebildet. Sofern diesen

Termingeschäften nicht Wertänderungen aus den in die Bewertungseinheit einbezogenen Grundgeschäften in gleicher Höhe gegenüberstehen, erfolgt eine Berücksichtigung im Rahmen der Bewertung der ebenfalls in die Bewertungseinheit einbezogenen bereits gelieferten, jedoch noch nicht preisfixierten Lieferungskäufen und -verkäufen (Stufe 2). In Höhe der geschlossenen Position erfolgt die bilanzielle Abbildung durch Anwendung der Einfrierungsmethode.

Im Rahmen einer zweistufigen Bewertungseinheit wurden auf Stufe 1 bzw. Stufe 2 Grundgeschäfte in die Bewertungseinheit designiert. Der Umfang dieser Grundgeschäfte beträgt TEUR 557.183 bzw. TEUR 6.299.

Die Feststellung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit erfolgt durch den Nachweis, dass das zugrunde liegende Wertänderungsrisiko von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten exakt übereinstimmen.

Ohne Anwendung der Vorschriften des § 254 HGB würde zum 30. September 2021 eine Rückstellung für drohende Verluste aus Terminkontrakten von in Höhe TEUR 7.844 bestehen.

Mitarbeiter

Die Wieland Gruppe beschäftigte während des Geschäftsjahres 2020/21 durchschnittliche folgende Mitarbeiter:

Business Unit Rolled Products	1.584
davon Schwermetall Halbzeugwerk GmbH (& Co. KG)	155
Business Unit Extruded Products	1.920
Business Unit Thermal Solutions	393
Business Unit Engineered Products	396
Corporate Functions	1.019
Gießerei	386
Business Unit Rolled Products NA	1.046
Wieland Metal Services	448
Wieland Chase	306
Sonstige Bereiche	477
	7.973

Am Bilanzstichtag waren 7.804 Mitarbeiter beschäftigt.

Als Aufwand erfasste Abschlussprüferhonorare

	TEUR
Abschlussprüfung	484
Andere Bestätigungsleistungen	70
Steuerberatungsleistungen	90
Sonstige Leistungen	0

Der Posten Abschlussprüfung umfasst die Honorare der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) der Wieland-Werke AG sowie der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen deutschen Tochtergesellschaften. Auch die für andere Bestätigungs-, Steuerberatungs- und sonstige Leistungen angegebenen Honorare entfallen auf die Wieland-Werke AG und die in den Konzernabschluss einbezogenen deutschen Tochtergesellschaften.

Aufsichtsrat

von der Hauptversammlung gewählt

Fritz-Jürgen Heckmann, Stuttgart

Vorsitzender

Rechtsanwalt in der Anwaltssozietät Kees Hehl Heckmann, Stuttgart

Gerhard Hirth, Elchingen

Geschäftsführer der SCHWENK Zement International Geschäftsführungs GmbH, Ulm

Professor Dr.-Ing. Heinz K. Junker, Winterbach

Vorsitzender des Aufsichtsrats der MAHLE GmbH, Stuttgart

Hartmut Müller, Darmstadt

ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Grammer AG, Amberg

Fritz Ritzmann, Schweinfurt

persönlich haftender Gesellschafter der Bankhaus Max Flessa KG, Schweinfurt

Eduard Schleicher, Ulm

persönlich haftender Gesellschafter der SCHWENK Zement KG, Ulm

von der Belegschaft gewählt

Volker Barth, Vöhringen

stellv. Vorsitzender

freigestelltes Betriebsratsmitglied Vöhringen

Martin Bucher, Vöhringen

Vorsitzender des Betriebsrats Ulm

Günter Frey, Burgau

1. Bevollmächtigter IG Metall Neu-Ulm/Günzburg, Leipheim

Helmut Heil, Oberroth

Vorsitzender des Betriebsrats Vöhringen

Ruth Keller, Bellenberg

freigestelltes Betriebsratsmitglied Vöhringen

Günter Tischler, Pfaffenhofen,

Director Business Development Business Unit Extruded Products

Die Vergütung für den Aufsichtsrat betrug für das Geschäftsjahr 2020/21 TEUR 720 (Vorjahr: TEUR 723).

Vorstand

Dr. Erwin Mayr, Neu-Ulm

Vorsitzender und Arbeitsdirektor

Chief Executive Officer

Dr. Jörg Nübling, Ulm (bis 31. Januar 2021)

Chief Financial Officer

Gregor Tschernjavski, Winkel/Schweiz (seit 1. Januar 2021)

Chief Financial Officer (seit 1. Februar 2021)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2020/21 betragen TEUR 6.037 (Vorjahr: TEUR 4.194).

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen die Bezüge TEUR 2.149 (Vorjahr: TEUR 1.413).

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, den Bilanzgewinn des Mutterunternehmens in Höhe von TEUR 48.813 wie folgt zu verwenden:

	TEUR
Ausschüttung an die Aktionäre	30.000
Vortrag auf neue Rechnung	18.813
	48.813

Ulm, 30. November 2021

Der Vorstand

Dr. Erwin Mayr

Gregor Tschernjavski

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für 2020/2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	1.10.2020 TEUR	Währungsdifferenzen TEUR				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Werte	29.265	154				
2. Geschäfts- oder Firmenwert	608.609	7.016				
3. Geleistete Anzahlungen	188	0				
	638.062	7.170				
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	694.964	3.264				
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.867.137	9.116				
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	178.937	445				
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	76.663	533				
	2.817.701	13.358				
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	3.013	0				
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	478	0				
3. Sonstige Ausleihungen	78	0				
	3.569	0				
	3.459.332	20.528				
	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Veränderung	Kons.kreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	30.9.2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Werte	0	3.375	-622	1.463	30.709	30.709
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.052	6.150	0	0	626.827	626.827
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	-79	0	109	109
	5.052	9.525	-701	1.463	657.645	657.645
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	175	3.469	11.299	9.442	703.729	703.729

		Anschaffungs- und Herstellungskosten						
		Veränderung	Kons.kreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	30.9.2021	
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
2. Technische Anlagen und Maschinen			251	25.459	53.288	16.085	1.939.166	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			1.472	3.820	3.893	5.071	183.496	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			0	46.713	-67.779	124	56.006	
			1.898	79.461	701	30.722	2.882.397	
III. Finanzanlagen								
1. Beteiligungen			0	925	0	13	3.925	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens			0	0	0	379	99	
3. Sonstige Ausleihungen			0	2	0	41	39	
			0	927	0	433	4.063	
			6.950	89.913	0	32.618	3.544.105	
kumulierte Abschreibungen								
		Veränderung						
	1.10.2020	Währungsdifferenzen	Kons.kreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	30.9.2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Werte		17.760	156	0	2.216	1.263	1.450	19.945
2. Geschäfts- oder Firmenwert		100.067	3.563	-3.869	75.586	0	0	175.347
3. Geleistete Anzahlungen		102	0	0	0	0	0	102
		117.929	3.719	-3.869	77.802	1.263	1.450	195.394
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		398.704	988	0	17.990	-60	6.765	410.857
2. Technische Anlagen und Maschinen		1.550.365	6.724	0	75.761	-1.049	13.404	1.618.397
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		148.082	335	0	10.013	-154	5.972	152.304
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0	0	0	409	0	0	409
		2.097.151	8.047	0	104.173	-1.263	26.141	2.181.967
III. Finanzanlagen								
1. Beteiligungen		0	0	0	0	0	0	0
2. Wertpapiere des Anlagevermögens		105	0	0	9	0	81	33
3. Sonstige Ausleihungen		0	0	0	0	0	0	0
		105	0	0	9	0	81	33
		2.215.185	11.766	-3.869	181.984	0	27.672	2.377.394
						Buchwerte	Buchwerte	
						30.9.2021	30.9.2020	
						TEUR	TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Werte						10.764	11.505	
2. Geschäfts- oder Firmenwert						451.480	508.542	
3. Geleistete Anzahlungen						7	86	
						462.251	-520.133	
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten						292.872	296.260	
2. Technische Anlagen und Maschinen						320.769	316.772	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung						31.192	30.855	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau						55.597	76.663	
						700.430	720.550	
III. Finanzanlagen								
1. Beteiligungen						3.925	3.013	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens						66	373	
3. Sonstige Ausleihungen						39	78	
						4.030	3.464	
						1.166.711	1.244.147	

Anteilsbesitz zum 30. September 2021

Name und Sitz der Gesellschaft

I. Neben dem Mutterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen

Anteil am Kapital
%¹⁾

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital % ¹⁾
Wieland Duro GmbH, Kornwestheim ²⁾	100
Wieland Fudickar GmbH, Hagen ²⁾	100
Wieland SMH GmbH, Trossingen ²⁾	100
Spezialmetall GmbH, Ulm ²⁾	100
Wieland Roessler GmbH, Kaufbeuren ²⁾	100
Wieland Recycling GmbH, Ulm ²⁾	100
Wieland Anlagentechnik GmbH, Ulm ²⁾	100
Wieland Austria Holding Ges.m.b.H., Amstetten/Österreich	100
Wieland Austria Ges.m.b.H., Amstetten/Österreich	100
Wieland Prometa GmbH, Düsseldorf	100
Wieland Caro GmbH, Wendelstein	100
Wieland Kupral Kft., Budapest/Ungarn	100
Wieland Eucaro GmbH, Bremen	80
Wieland Moellersdorf Ges.m.b.H., Wien/Österreich	100
Wieland Holdings Inc., Wheeling, Illinois/USA	100
Wieland Metals, Inc., Wheeling, Illinois/USA	100
Wieland Properties, Inc., Wheeling, Illinois/USA	100
Wieland Copper Products, LLC, Pine Hall, North Carolina/USA	100
Wieland-Kessler, LLC, Woodbridge, New Jersey/USA	100
Wieland Thermal Solutions Inc., Wheeling, Illinois/USA	100
Diversified Metals, Inc. (Vormals: Wieland Diversified Metals Inc.), Monson, Massachusetts/USA	100
Wieland Microcool, LLC, Decatur, Alabama/USA	100
Wolverine Metal (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China	100
Wieland North America, Inc., Louisville/USA	100
Wieland Chase, LLC, Montpelier, Ohio/USA	100
Wieland Metal Services, LLC, Warwick, Rhode Island/USA	100
Wieland Metal Services Foils, LLC., Alliance, Ohio/USA	100
Wieland Metal Services Caribe, LLC, Caguas/Puerto Rico	100
Wieland Metal Services West, LLC, Yorba Linda, California/USA	100
Wieland Metal Services, S.A. de C.V., Santa Rosa Jauregui, Queretaro/Mexiko	100
Wrisco Industries Inc., Palm Beach Gardens, Florida/USA	100
Wieland Rolled Products North America, LLC, Louisville/USA	100
Olin Industrial (Hong Kong) Limited, Hong Kong NAN/China	100
Wieland North America Recycling, LLC, Louisville/USA	100
Wieland France S.A.S., Sconzier/Frankreich	100
Wieland (Holdings) Ltd., London/Großbritannien	100
Wieland Metals Birmingham Ltd., Birmingham/Großbritannien	100
Wieland Nemco Ltd., Northampton/Großbritannien	100
Wieland Werke (U.K.) Ltd., Camberley, Surrey/Großbritannien	100
Wieland Metals Singapore (Pte.) Ltd., Singapur	100
Wieland Metals Shanghai Co., Ltd., Shanghai/China	100
Wieland Metals Shenzhen Co., Ltd., Shenzhen/China	100
Wieland Metals Guangzhou Co., Ltd. (Vormals: Olin Luotong Metals (GZ) Co., Ltd.), Guangzhou/China	100
Wieland Metalix AG, Bellach/Schweiz	100
Wieland España, S.A., Barcelona/Spanien	100
Wieland Cimsa S.A., Barcelona/Spanien	100
Wieland Manner A/S, Hvidovre/Dänemark	100
Wieland Metals India Private Ltd., Bangalore/Indien	100
Wieland Thermal Solutions Lda., Esposende/Portugal	100
Wolverine Tube (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China	100
Wieland Thermal Solutions (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China	100
Wieland Śląskie Metale Sp. zo.o., Bielsko-Biela/Polen	100
Cuprostar GmbH, Ulm ²⁾	100
Wieland Wicoatec GmbH, Ulm ²⁾	100
Wieland Ventures GmbH, Ulm ²⁾	100
Wieland Versicherungsvermittlung GmbH, Ulm ²⁾	100
Wieland Benelux S.A., Brüssel/Belgien	100
BREGENZ S.L., Barcelona/Spanien	100
Wieland Buntmetalle S.r.o., Prag/Tschechien	100
Wieland Delari S.r.l., Treviso/Italien	100
Wieland Japan K. K., Tokio/Japan	100
Wieland Metals Rus OOO, Moskau/Russland	100

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital % ¹⁾
Wieland do Brasil Comércio, Importacao e Exportacao de Produtos de Cobre Ltda., Sao Paulo/Brasilien	100
II. Im Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Quotenkonsolidierung bilanzierte Unternehmen	
Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg	50
Schwermetall Halbzeugwerk GmbH, Stolberg	50
III. Andere Unternehmen	
Urban Gold GmbH, Leoben/Österreich	22,1
Joulia SA, Biel/Schweiz	36,84

¹⁾ Mittelbar und unmittelbar.
²⁾ Befreiungsmöglichkeit nach § 264 Abs. 3 HGB wird in Anspruch genommen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Wieland-Werke Aktiengesellschaft

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Wieland-Werke Aktiengesellschaft, Ulm, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern- Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Wieland-Werke Aktiengesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats nach § 172 Abs. 2 AktG verantwortlich, für den wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 30. November 2021

**Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Bürkle, Wirtschaftsprüfer**Rauser, Wirtschaftsprüfer****Gewinnverwendungsvorschlag**

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, den im Jahresabschluss zum 30. September 2021 ausgewiesenen Bilanzgewinn von EUR 48.813.218,85 wie folgt zu verwenden:

1. Ausschüttung an die Aktionäre von 25,00 EUR Bardividende je Stückaktie (1.200.000 Aktien)	EUR 30.000.000,00
2. Gewinnvortrag auf neue Rechnung	EUR 18.813.218,85
3. Bilanzgewinn	EUR 48.813.218,85

Ulm, 09. Dezember 2021**Bericht des Aufsichtsrats**

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,

der Aufsichtsrat hat sich im Laufe des vergangenen Geschäftsjahres regelmäßig, zeitnah und ausführlich vom Vorstand durch mündliche und schriftliche Berichte über den Geschäftsgang, die Lage des Unternehmens und wichtige Geschäftsvorfälle unterrichten lassen. Hierzu gehörten regelmäßige Berichte über die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Liquiditätslage sowie die Finanz-, Investitions- und Personalplanung. Dabei ließ sich der Aufsichtsrat auch über Abweichungen von früher erläuterten Plänen und Annahmen sowie über die tatsächliche Entwicklung berichten. Außerdem befasste er sich in den Sitzungen mit dem Stand und den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie.

1 Wahrnehmung der Pflichten

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Beratungs- und Überwachungspflichten im Interesse von Aktionären und Arbeitnehmern wahrgenommen. Er hat den Vorstand sorgfältig und regelmäßig überwacht und ihn bei wesentlichen Einzelmaßnahmen beratend begleitet. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorsitzenden des Vorstands in ständigem Kontakt und ließ sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und über wesentliche Geschäftsvorfälle informieren.

2 Information

In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden. Alle Maßnahmen, die aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Bestimmungen oder aufgrund der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats die Zustimmung des Aufsichtsrats erfordern, wurden dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vorgelegt. Die entsprechenden Maßnahmen wurden vor der Beschlussfassung einzeln präsentiert und diskutiert. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass der Vorstand ein funktionierendes Risikomanagementsystem installiert hat, das geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, frühzeitig zu erkennen. Der Aufsichtsrat ließ sich in diesem Zusammenhang über die Compliance-Programme im Unternehmen und der Gruppe berichten und ist seinen Überwachungsaufgaben gemäß § 107 Absatz 3 Satz 3 AktG nachgekommen.

3 Sitzungen und Inhalt der Beratungen

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr am 10. Dezember 2020, 29. Januar 2021, 25. März 2021, 24. Juni 2021, 17. September 2021 und 23. September 2021 Sitzungen abgehalten. Mit Ausnahme der Sitzung am 17. September 2021 hat der Vorstand jeweils teilgenommen. Diese Sitzungen wurden coronabedingt teilweise als kombinierte Video- und Telefonkonferenz abgehalten. Trotz der Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie konnte eine Sitzung als Präsenzveranstaltung stattfinden.

Schwerpunkte der Erörterungen in den Sitzungen bildeten die Veränderungen der Kupfer-, Zink- und sonstigen Metallpreise sowie der Devisenmärkte, jeweils mit ihren Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung, der Geschäftsgang und einzelne Investitionen, auch bei Tochter- und Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland. Gegenstand der Beratungen bildeten ferner die Internationalisierungsstrategie, Akquisitionsprojekte, der Abschluss der Integration von Global Brass and Copper und deren Synergienrealisierung, der Innovationsprozess mit Fokus auf Nachhaltigkeit und die strategische Ausrichtung sowie insgesamt die Markt- und Wettbewerbssituation, die sich durch die Corona-Pandemie zum Teil verändert hat. Ein besonderes Augenmerk gilt dem Aufbau der nach dem Hochwasser im Juli 2021 zerstörten Produktionsanlagen im Werk Langenberg.

4 Abhängigkeitsbericht

Dem vom Vorstand aufgestellten und vom Abschlussprüfer geprüften Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG wurde vom Abschlussprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Hiernach sind die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig. Bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften war die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch. Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und gebilligt. Er stimmt den Feststellungen des Abschlussprüfers in dessen Prüfungsbericht zum Abhängigkeitsbericht des Vorstands zu. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die am Schluss des Abhängigkeitsberichts abgegebene Erklärung des Vorstands.

5 Prüfung und Feststellung der Abschlüsse

Die Buchführung, der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht der Wieland-Werke AG und des Konzerns zum 30. September 2021 sind von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfungsberichte wurden den Aufsichtsratsmitgliedern zugesandt. Der Abschlussprüfer hat am 30. November 2021 an der Sitzung des vom Aufsichtsrat gebildeten Prüfungsausschusses und am 9. Dezember 2021 an der Sitzung des Aufsichtsrats teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung sind auch vom Aufsichtsrat keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat daher den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns stimmt der Aufsichtsrat zu.

6 Besetzung des Vorstands

Zum 01. Januar 2021 wurde Herr Gregor Tschernjavski zum Mitglied des Vorstands berufen und trat zum 01. Februar 2021 die Nachfolge von Herrn Dr. Jörg Nübling als CFO an.

Herr Dr. Jörg Nübling ging zum 30. Januar 2021 in den Ruhestand. Er war seit 2001 im Unternehmen und gehörte dem Vorstand seit Juni 2017 an. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Nübling für seine langjährige, stets loyale und äußerst erfolgreiche Tätigkeit sowie für seinen außerordentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der Wieland Gruppe.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeitern für ihr großes Engagement und ihre Leistung im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Ulm, den 9. Dezember 2021

Für den Aufsichtsrat
Fritz-Jürgen Heckmann, Vorsitzender

Bekanntmachung des Gewinnverwendungsbeschlusses

Die 100. ordentliche Hauptversammlung der Wieland-Werke AG, Graf-Arco-Straße 36, 89079 Ulm, vom 28. Januar 2022 hat beschlossen, den im Jahresabschluss zum 30. September 2021 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von

EUR 48.813.218,85

wie folgt zu verwenden:

1. Ausschüttung an die Aktionäre von 25,00 EUR Bardividende je Stückaktie (1.200.000 Aktien)	EUR 30.000.000,00
2. Gewinnvortrag auf neue Rechnung	EUR 18.813.218,85
3. Bilanzgewinn	EUR 48.813.218,85

Wieland-Werke AG
